

Stand 12. Dezember 2023

Zeitreihenband zur Umweltbewusstseinsstudie

Ein Überblick zu den Langzeiterhebungen von 1996-2022

1 Einleitung

Die Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland“ wird seit 1996 regelmäßig alle zwei Jahre im Auftrag des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes durchgeführt. Im Jahr 2022 fand die 14. Datenerhebung dieser Langzeitstudie statt. Mit der Erhebung des Umweltbewusstseins über einen längeren Zeitraum und im Kontext sich verändernder gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen hat die Studie einen Grundlagencharakter und stellt gleichzeitig auch ein Monitoring-Instrument für die Umweltpolitik dar. Für letzteren Zweck beinhaltet die Studie Befragungselemente zur Einstellung zu und Akzeptanz von umweltpolitischen Zielen, Strategien und Maßnahmen.

Kernstück der Umweltbewusstseinsstudie ist die Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland, die der Grundgesamtheit der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren (bis 2012: ab 18 Jahren) angehören. In jede Befragung wird eine Stichprobe von rund 2.000 Personen einbezogen, wobei es sich bei jeder Befragung um unterschiedliche Personen handelt. Die Studie ist somit als Trendstudie (ohne Längsschnittcharakter) zu bezeichnen.

Befragungsinhalte bestehen sowohl aus sogenannten Zeitreihenfragen als auch aus Fragen zu einem ausgewählten, aktuellen Schwerpunktthema. Als Zeitreihenfragen werden jene Erhebungselemente bezeichnet, die im Laufe der letzten 28 Jahre (seit Beginn der Studie im Jahr 1996) wiederholt erfasst wurden, und die damit einen längeren Zeitvergleich zulassen.

Ziel des vorliegenden Zeitreihenbandes mit zugehöriger Präsentation sind die Dokumentation, die Übersicht und die Vergleichbarkeit der bisher erhobenen Zeitreihenfragen. Zudem soll die transparente Aufbereitung der bisherigen Datenlage es Forschungsakteuren und der interessierten Öffentlichkeit ermöglichen, die Daten für eigene Auswertungszwecke zu nutzen. Der Zeitreihenband besteht daher aus den folgenden Bestandteilen:

- Dieses Factsheet mit den vollständigen Diagrammen der Zeitreihen
- Präsentationsfolien mit den wichtigsten Langzeitvergleichen im Überblick
- Datensatz zur Verwendung für weitere Analysen

2 Methodik und Vorgehen

Der zugrundeliegende Datensatz zu den Langzeitbefragungen wurde wie folgt erstellt: Jedes Befragungsjahr wurde in einer eigenen Spalte dokumentiert. In den Zeilen wurden jeweils für jedes Befragungselement die Antworthäufigkeiten zu jeder Skalenausprägung jedes Items dokumentiert. Diese Antworthäufigkeiten wurden als prozentuale Angaben aus den Rohdatensätzen der einzelnen Erhebungen berechnet und in den gebündelten Datensatz übertragen. Es wurden die gewichteten Daten verwendet. Das genaue Vorgehen in diesem Prozess wird in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

Zur Kennzeichnung und zukünftigen Organisation der Befragungselemente wurde ein Codesystem nach dem Schema #_#_# verwendet (Spalte 1): Die erste Zahl (1_#_#) zeigt das Befragungselement an (z.B. „Wichtigkeit politischer Themen in Deutschland“). Die zweite Zahl (#_1_#) bezeichnet das Item (z.B. „Umwelt- und Klimaschutz“), die letzte Zahl (#_#_1) die Skalenausprägung (z.B. „sehr wichtig“).

Zu den detaillierten Angaben der Stichprobengröße, Zusammensetzung und Repräsentativität der Stichprobe, den Gewichtungsfaktoren sowie dem genauen Erhebungszeitraum und -format können die Broschüren der Jahre 1996-2022 konsultiert werden (Tabelle 2).

2.1 Integration der Datensätze

Die Daten wurden aus den Rohdaten der Erhebungen von 1996-2022 zusammengefügt. Der vollständige Datensatz zu diesen Auswertungen ist öffentlich zugänglich¹. Dabei ist zu beachten, dass die Rohdaten teilweise keine Informationen über die Ausprägungen „weiß nicht“ und „keine Angabe“ enthielten, wenngleich sie im Fragebogen vorhanden sind. Die betroffenen Erhebungsjahre sind in den Anmerkungen vermerkt.

Für die komprimierte Darstellung in den Präsentationsfolien wurden die Skalen durch Zusammenfassen der obersten Zustimmungskategorien verdichtet (Tabelle 1). Nähere Erläuterungen zu der Auswahl der Kategorien finden sich in Abschnitt 2.2. In einigen Ausnahmefällen, bei denen die Befragten eine äußerst hohe Zustimmung aufwiesen (z.B. Abbildung 1, Abbildung 12 und Abbildung 13), wurde in der Präsentation nur die extreme Zustimmungskategorie dargestellt, um relevante Unterschiede zwischen den Jahren deutlicher darstellen zu können. Wenn für eine bestimmte (Teil-)Frage zwischen den Erhebungsjahren unterschiedliche Antwortskalen verwendet wurden, ist dies jeweils in der Bildunterschrift der Abbildungen im vorliegenden Factsheet (und in den Präsentationsfolien) vermerkt. Im vollständigen Datensatz gibt es eine Anmerkungs-spalte, in der solche Unterschiede zwischen den Erhebungsjahren dokumentiert wurden.

Tabelle 1: Vorgehen zur Zusammenfassung der obersten Zustimmungskategorien

Skalengröße	Anzahl der zusammen- gefassten Skalenpunkte	Beispiel für die Zusammenfassung
11er-Skalen	6	„5“ bis „10 – volles Vertrauen“
6er-Skalen	3	„4 – oft“ bis „6 – immer“
5er-Skalen	3	„teils, teils“, „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“
4er-Skalen	2	„stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“

¹ Datensatz: <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/zeitreihenband-umweltbewusstsein-in-deutschland-1>

Tabelle 2: Anzahl der Befragungen und Stichprobengröße in den einzelnen Erhebungsjahren

Jahr	Stichprobengröße Welle 1	Stichprobengröße Welle 2
1996	2307	-
1998	2029	-
2000	2018	-
2002	2361	-
2004	2018	-
2006	2034	-
2008	2021	-
2010	2008	-
2012	2000	-
2014	2117	-
2016	2030	2023
2018	2021	2017; 2004*
2019**	2007	-
2020	2115	***
2022	2073	***

*Nacherhebung

**Zwischenerhebung außerhalb der Befragungsreihe, mit Charakter einer Zusatzbefragung

***Zusatzbefragungen, teilweise mit Zeitreihenfragen, anstelle von zweiter Befragungswelle

2.2 Veränderungen in der Befragungsmethodik

Die Methodik der Umweltbewusstseinsstudie wurde über die 28 Jahre hinweg stetig weiterentwickelt. Ergebnisse der Studie selbst oder auch aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung führten einige Male dazu, dass Zeitreihenfragen angepasst wurden. Unter anderem wurden Frageformulierungen der Zeitreihen umformuliert und konkretisiert oder es wurden Skalen verändert, um die Einstellungen der Befragten präziser abzubilden.

Bei der langzeitlichen Datenanalyse führt diese Weiterentwicklung von Formulierungen und Skalen innerhalb von Fragen und Items jedoch teilweise zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Messzeitpunkten. Im Folgenden wird aufgeführt, welche Veränderungen dies genau betrifft, wie mit den beschriebenen Fällen in den verschiedenen Bestandteilen des Zeitreihenbandes umgegangen wurde und was bei der Interpretation der Daten demzufolge zu beachten ist.

Im vorliegenden Zeitreihenband werden die Rohdatensätze und Methodenberichte der vergangenen Umweltbewusstseinsstudien als Grundlage verwendet. In vereinzelten Fällen fanden sich kleinere Unterschiede in den verschiedenen Datensätzen, meist im unteren Nachkommastellenbereich, zu Veröffentlichungen wie Broschüren und Abschlussberichten. Dies kann verschiedene Gründe haben, wie zum Beispiel unterschiedliche Rundungsregeln oder das

Auslassen bzw. Hinzuzählen der „weiß-nicht“-Kategorie in die 100 Prozent bezogen auf die berichteten Prozentwerte.

2.2.1 Veränderungen in der Formulierung von Fragen und Antwortitems

Bei vielen Zeitreihen änderte sich die Frageformulierung über die Jahre hinweg. In allen drei Produkten des Zeitreihenbandes wurde jeweils die neuste Frageformulierung in den Abbildungsüberschriften bzw. der Übersichtsspalte verwendet.

Häufig wurden lediglich kleinere Elemente der Frage geändert, die die inhaltliche Interpretation der Frage nicht tangieren (zum Beispiel Abbildung 7: „Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die aus dem Klimawandel folgenden Probleme bewältigen können?“ versus „Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die aus dem Klimawandel resultierenden Probleme bewältigen können?“) Solche Änderungen wurden nicht vermerkt. Inhaltlich relevante Änderungen, die einen potenziellen Einfluss auf das Antwortverhalten haben, wurden in den jeweiligen Anmerkungsfeldern in der Abbildungsunterschrift oder in der Vermerkspalte des Datensatzes erfasst.

2.2.2 Veränderungen der Antwortformate und Skalen

Neben den Frageformulierungen wurden auch die Antwortformate und Skalen aus Gründen methodischer und inhaltsbasierter Weiterentwicklungen verändert. Während in den Anfangsjahren 1996 und 1998 Skalengrößen mit bis zu 11-Punkt-Skalen abgefragt wurden, reduzierte sich die Skalengröße in den Folgejahren auf Skalen mit maximal sechs Ausprägungen. Eine weitere grundlegende Veränderung war die Verwendung von Mittelkategorien. In den Jahren bis 2004 wurden für Bewertungsskalen wie beispielsweise von „überhaupt nicht wichtig“ bis „sehr wichtig“ oder „stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“ 5er-Skalen mit der Mittelkategorie „teils, teils“ verwendet. Ab ca. 2004 wurde schrittweise auf ein einheitliches Antwortformat in Form einer 4er-Skala ohne Mittelkategorie umgestellt, wie der nachfolgende Abschnitt beschreibt. Bei Fragen zum Umweltverhalten wurden 2022 zusätzlich Beschriftungen für die einzelnen Skalenabstufungen der 6er-Skala verwendet.

Bei der Interpretation von Langzeitvergleichen muss also darauf geachtet werden, dass die Interpretation der Zeitreihen bei unterschiedlichen Skalengrößen innerhalb einer Frage bzw. eines Items eingeschränkt ist und immer unter Berücksichtigung des methodischen Kontexts erfolgen sollte, da – wie im Folgenden erläutert – Unterschiede in der Größe und Beschriftung von Skalenabschnitten einen Einfluss auf das Antwortverhalten der Befragten haben können.

Verwendung einer Mittelkategorie: 4er- versus 5er-Skalen

Für einige Fragen (vgl. Abbildung 3, Abbildung 18) konnten Teilnehmende der Studie in den Erhebungen von 1996 bis 2004 die Statements auf einer 5er-Skala und von 2018 bis 2022 auf einer 4er-Skala jeweils von „stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“ bewerten. In der 5er-Skala wurde zusätzlich die Mittelkategorie „teils, teils“ angeboten. Bei der Interpretation der Zustimmungswerte muss beachtet werden, dass das Anbieten und Ausschließen der Mittelkategorie das Antwortverhalten jeweils beeinflussen und die Ergebnisse verzerren kann.

Der Ausschluss einer Mittelkategorie in der 4er-Skala zwingt die Befragten, sich für eine Seite zu entscheiden. Die Akquieszenz, also die Tendenz von Befragten, unabhängig vom Inhalt einer Frage zuzustimmen, kann zu einer Überschätzung der Zustimmung führen (Krosnik 1991; Bogner & Landrock 2015). Daneben kann der Einfluss der sozialen Erwünschtheit, also dem Verlangen der Befragten, möglichst den sozialen Normen entsprechend zu antworten, unentschiedene Befragte bei Fehlen einer Mittelkategorie besonders beeinflussen.

Keine Mittelkategorie anzubieten, kann das Antwortverhalten von Unentschlossenen also beeinflussen. Doch auch das Anbieten einer Mittelkategorie hat ihre methodischen Nachteile. So kann sie eine Ausweichmöglichkeit für Personen sein, die zu *Satisficing* tendieren (Menold et al. 2015). Dies beschreibt das Verhalten, die erstbeste Möglichkeit aus den Antwortoptionen zu wählen, was insbesondere bei uninteressierten und ermüdeten Personen auftreten kann (O’Muircheartaigh, Krosnick & Helic 1999; Menold & Bogner 2015). Angaben von Befragten, die bei intensiverer Beschäftigung mit der Frage ihre tatsächliche Einstellungstendenz berichtet hätten, gehen so in der Mittelkategorie verloren, was wiederum zu einer Unterschätzung der Zustimmung führen kann (Menold & Bogner 2015). Indes verleitet eine Mittelkategorie Befragte, die eigentlich keine Präferenz haben, aber durch den Effekt der sozialen Erwünschtheit eine Einstellung angeben möchten, die Mittelkategorie als Ersatz für die „Weiß nicht“-Kategorie zu verwenden (Sturgis, Roberts & Smith 2014; Menold & Bogner 2015).

Gut veranschaulicht lassen sich die Auswirkungen unterschiedlicher Skalen an dem Item „Es gibt natürliche Grenzen des Wachstums, die unsere industrialisierte Welt längst erreicht hat“ (Abbildung 18). Auffallend ist, dass die Daten innerhalb eines Zeitraums (mit der gleichen Skala) jeweils überwiegend gleichbleibend sind und keinen eindeutigen Trend erkennen lassen, während sich die Daten zwischen den Zeiträumen (mit unterschiedlichen Skalen) deutlicher unterscheiden. Im Zeitraum von 1996 bis 2004, in dem die Mittelkategorie für das Item angeboten wurde, nutzten in den jeweiligen Wellen rund ein Drittel der Befragten diese Antwortoption. Ein Vergleich der Angabe „weiß nicht“ bzw. „kann ich nicht sagen“ zeigt außerdem, dass die Befragten in den Wellen ohne Mittelkategorie deutlich häufiger diese Kategorie nutzten, im Jahr 2022 fast jeder zehnte Befragte. Die Zustimmung gemessen an den zwei Kategorien, die eine explizite Zustimmung ausdrücken – „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“ – verzeichnet einen deutlichen Anstieg zwischen den zwei Zeiträumen von einem Wertebereich von 50 bis 58 Prozent im frühen Zeitraum mit 5er-Skala und Mittelkategorie (1996 - 2004) auf 77 bis 87 Prozent im späteren Zeitraum mit 4er-Skala ohne Mittelkategorie (2018 - 2022). Die explizite Ablehnung gemessen an den Kategorien „stimme eher nicht zu“ und „stimme überhaupt nicht zu“ verzeichnet währenddessen einen sehr schwachen Anstieg in einem Wertebereich von 10 bis 15 Prozent im frühen auf 13 bis 17 Prozent im späteren Zeitraum.

Bei der Zusammenfassung der Antwortkategorien für die Darstellung im Präsentationsformat musste eine Prozentzahl berechnet werden, welche die Zustimmung zusammenfasst. Ausgehend von den hier erläuterten methodischen Auswirkungen (z. B. Akquieszenz und *Satisficing*), und im Hinblick auf eine möglichst hohe Vergleichbarkeit über die Zeit, wurde die Mittelkategorie „teils, teils“ der frühen Jahre (5er-Skala) dem zusammengefassten Zustimmungswert zugeordnet.

Skalengröße: 11er-Skalen versus kleinere Skalen

In den ersten beiden Jahren der Erhebung 1996 und 1998 wurden Bewertungen zu beispielsweise der Wichtigkeit von politischen Themen und Vertrauen in umweltpolitische Akteure auf einer 11er-Skala von 0 bis 10 erhoben. In den Folgejahren wurden die Skalen auf 4er-Skalen und 5er-Skalen reduziert.

Da mehr Kategorien auf einer Skala für Befragte jeweils mehr Raum für eine individuelle Interpretation der verschiedenen Skalenabschnitte lassen, wird die Validität, sprich die Präzision der Messung, eingeschränkt (Revilla et al. 2015). Da Interpretationsmöglichkeiten für Befragte bei einer 11er-Skalen anders ausfallen können als bei einer 4er- oder 5er-Skala, ist es schwierig, diese Daten miteinander zu vergleichen. Darüber hinaus muss berücksichtigt werden, dass die 11er-Skalen nur an ihren Extremen beschriftet wurden, während die kürzeren 4er- und

5er-Skalen vollständig beschriftet wurden, was zu weiteren Interpretationsunterschieden der Skalen seitens der Befragten führen kann. Auch hier wurde für die Präsentation ein Cut-Off festgelegt, ab dem die Antwort der Befragten als Zustimmung gewertet wurde. Entsprechend der Entscheidung zu 5er- versus 4er-Skalen (siehe vorheriger Abschnitt) wurde die Mittelkategorie „5“ der 11er-Skala der Zustimmungskategorie hinzugefügt.

Verbalisierung der Skalenpunkte

Das Umweltverhalten (vgl. Abbildung 21) wurde seit 2014 auf einer 6er-Skala von „1 – nie“ bis „6 – immer“ erfasst. Während in den Erhebungswellen von 2014 bis 2020 nur die Enden der Skala beschriftet wurden, wurden in 2022 zusätzlich die Zwischennummerierungen der Skalen gelabelt mit „2 – selten“, „3 – gelegentlich“, „4 – oft“ und „5 – sehr oft“. Studien zeigen, dass eine vollständige Verbalisierung von Skalen die Reliabilität erhöht (Menold & Landrock 2015) sowie verhindert, dass die beiden Extreme durch visuelles Herausheben via Beschriftung die Befragten in ihrem Antwortverhalten beeinflussen (Moors et al. 2014).

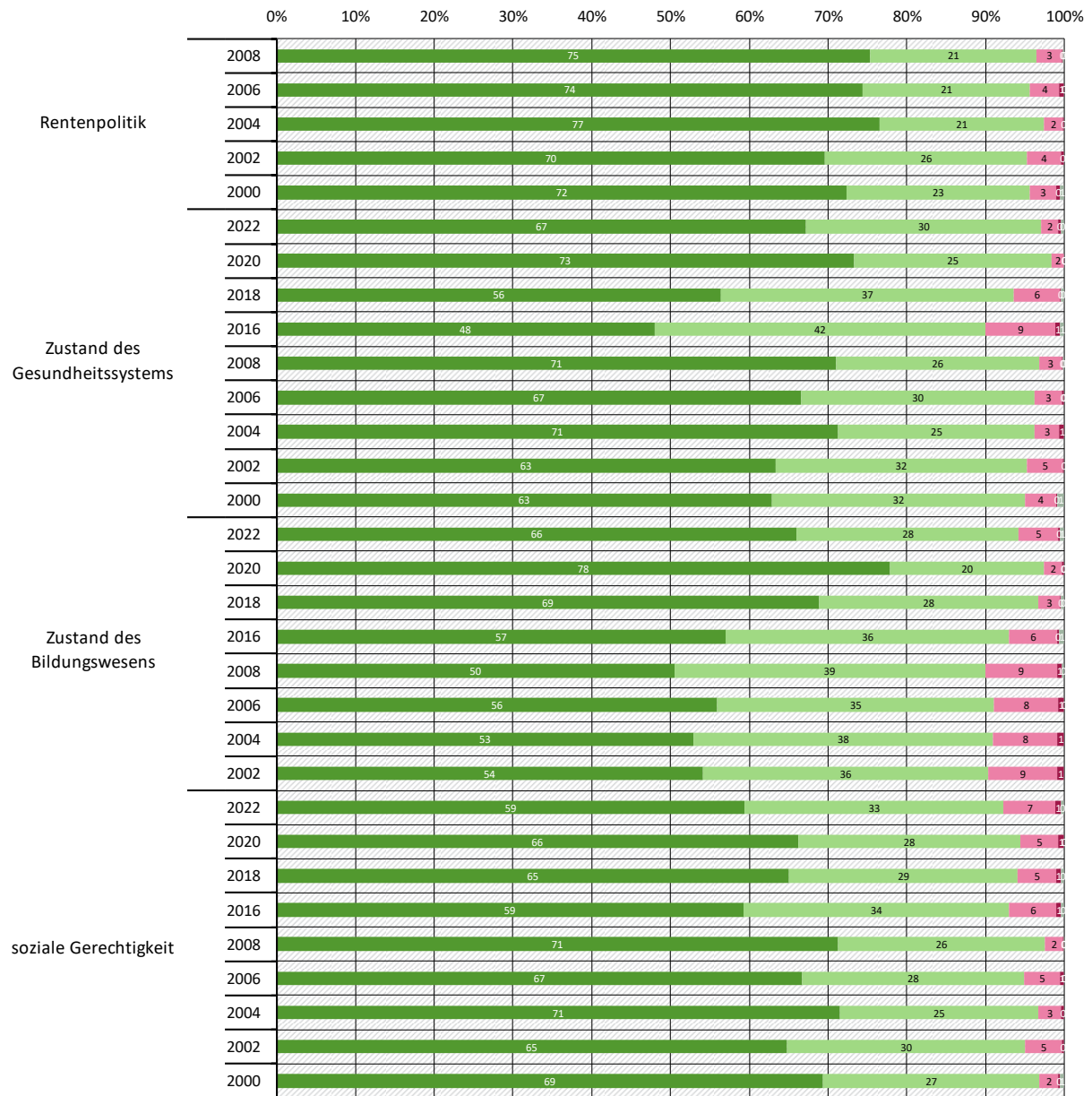
3 Diagramme

Übersicht

Abbildung 1: Wichtigkeit politischer Themen	8
Abbildung 2: Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutz in anderen Politikbereichen.....	12
Abbildung 3: Vertrauen in umweltpolitische Akteure - Gesellschaft.....	14
Abbildung 4: Vertrauen in umweltpolitische Akteure - Politik	16
Abbildung 5: Zufriedenheit mit politischen Akteuren.....	17
Abbildung 6: Zufriedenheit mit gesellschaftlichen Akteuren.....	18
Abbildung 7: Bewältigung des Klimawandels in Deutschland.....	19
Abbildung 8: Einschätzung zum Ausreichen der Maßnahmen	19
Abbildung 9: Deutschlands internationale Rolle im Klimaschutz.....	19
Abbildung 10: Fortschritte im Umweltschutz	20
Abbildung 11: Eintreffen von Zukunftseignissen	21
Abbildung 12: Wichtigkeit von umweltpolitischen Aufgaben A	22
Abbildung 13: Wichtigkeit von umweltpolitischen Aufgaben B.....	23
Abbildung 14: Atomausstieg	23
Abbildung 15: Verkehrspolitische Maßnahmen.....	24
Abbildung 16: Zustimmung zum Tempolimit	26
Abbildung 17: Kenngröße Umweltaffekt.....	27
Abbildung 18: Kenngröße Umweltkognition.....	29
Abbildung 19: Umwelteinstellungen bis 2004	30
Abbildung 20: Einfluss von Umweltsiegeln auf Kaufverhalten	32
Abbildung 21: Umweltverhalten Konsum	34
Abbildung 22: Umweltschutz beim Einkauf	36
Abbildung 23: Energieeffiziente Haushaltsgeräte.....	36
Abbildung 24: Energiesparlampen	37
Abbildung 25: Teilnahme an Produkt- und Firmenboykotts.....	37
Abbildung 26: Attraktivität von Leihangeboten	38
Abbildung 27: Mitglied einer Umweltgruppe	39
Abbildung 28: Perspektivische Mitgliedschaft in einer Umweltgruppe.....	39
Abbildung 29: Engagement in einer Umweltgruppe.....	40
Abbildung 30: Akzeptanz des Umfelds für umweltpolitisches Engagement.....	40
Abbildung 31: Geldspende an Natur- und Umweltgruppen	41
Abbildung 32: Handlungsbereitschaft Konsum	42
Abbildung 33: Bezug von Ökostrom.....	43
Abbildung 34: Beurteilung der Umweltqualität	44
Abbildung 35: Gesundheitsbelastung durch verschiedene Faktoren A	46
Abbildung 36: Gesundheitsbelastung durch verschiedene Faktoren B	48
Abbildung 37: Individuelle Belastung der Gesundheit im Vergleich	49
Abbildung 38: Belastung der Gesundheit derzeit und in Zukunft.....	49

Abbildung 1: Wichtigkeit politischer Themen

Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig oder unwichtig die folgenden Themen aus Ihrer Sicht sind. ¹



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ 10 – sehr wichtig ■ 9 ■ 8 ■ 7 ■ 6 ■ 5 ■ 4 ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ 0 – überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

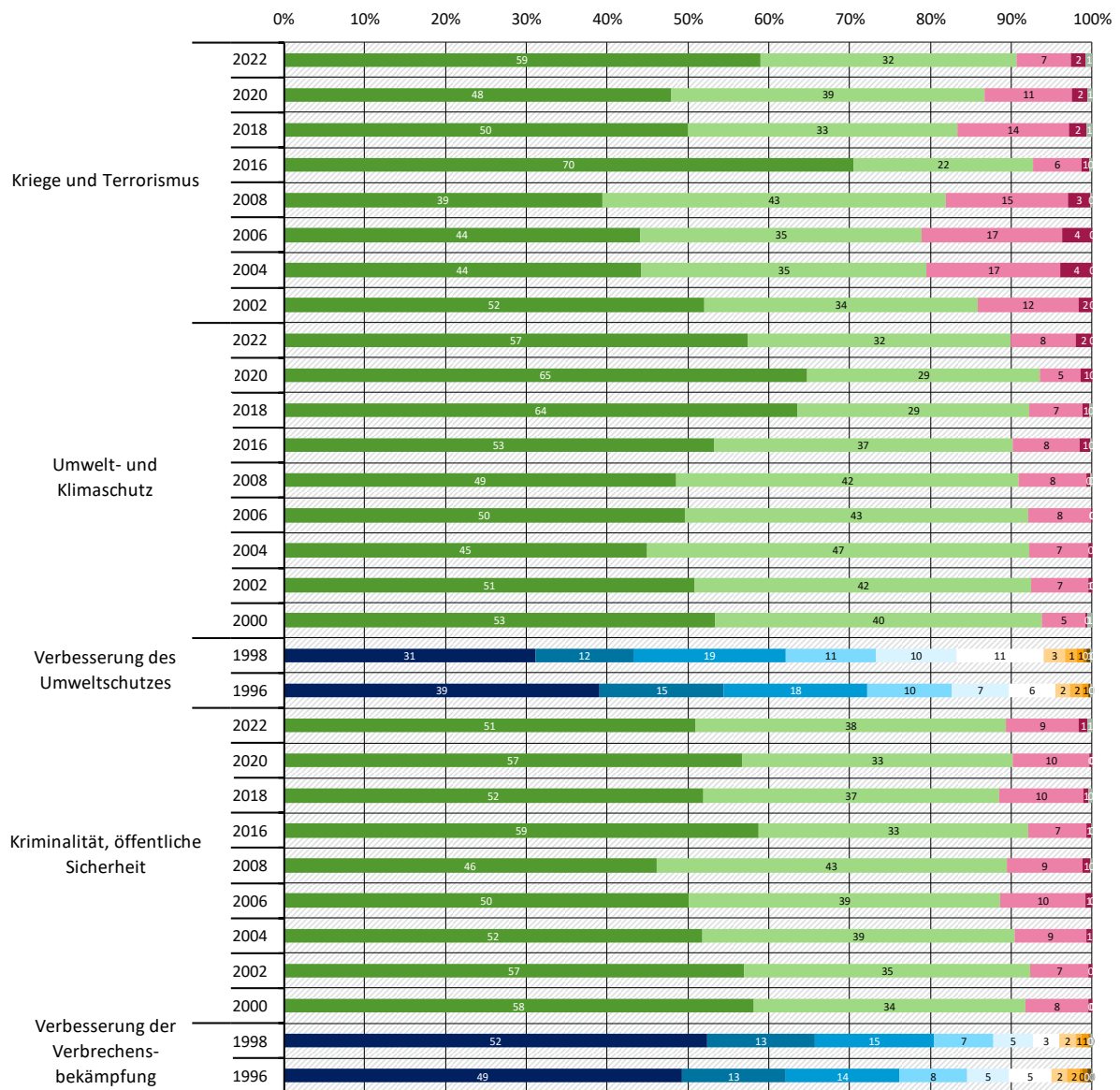
Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ eher wichtig ■ eher nicht wichtig ■ überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 1: Wichtigkeit politischer Themen - Fortsetzung

Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig oder unwichtig die folgenden Themen aus Ihrer Sicht sind. ¹



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ 10 – sehr wichtig ■ 9 ■ 8 ■ 7 ■ 6 ■ 5 ■ 4 ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ 0 – überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

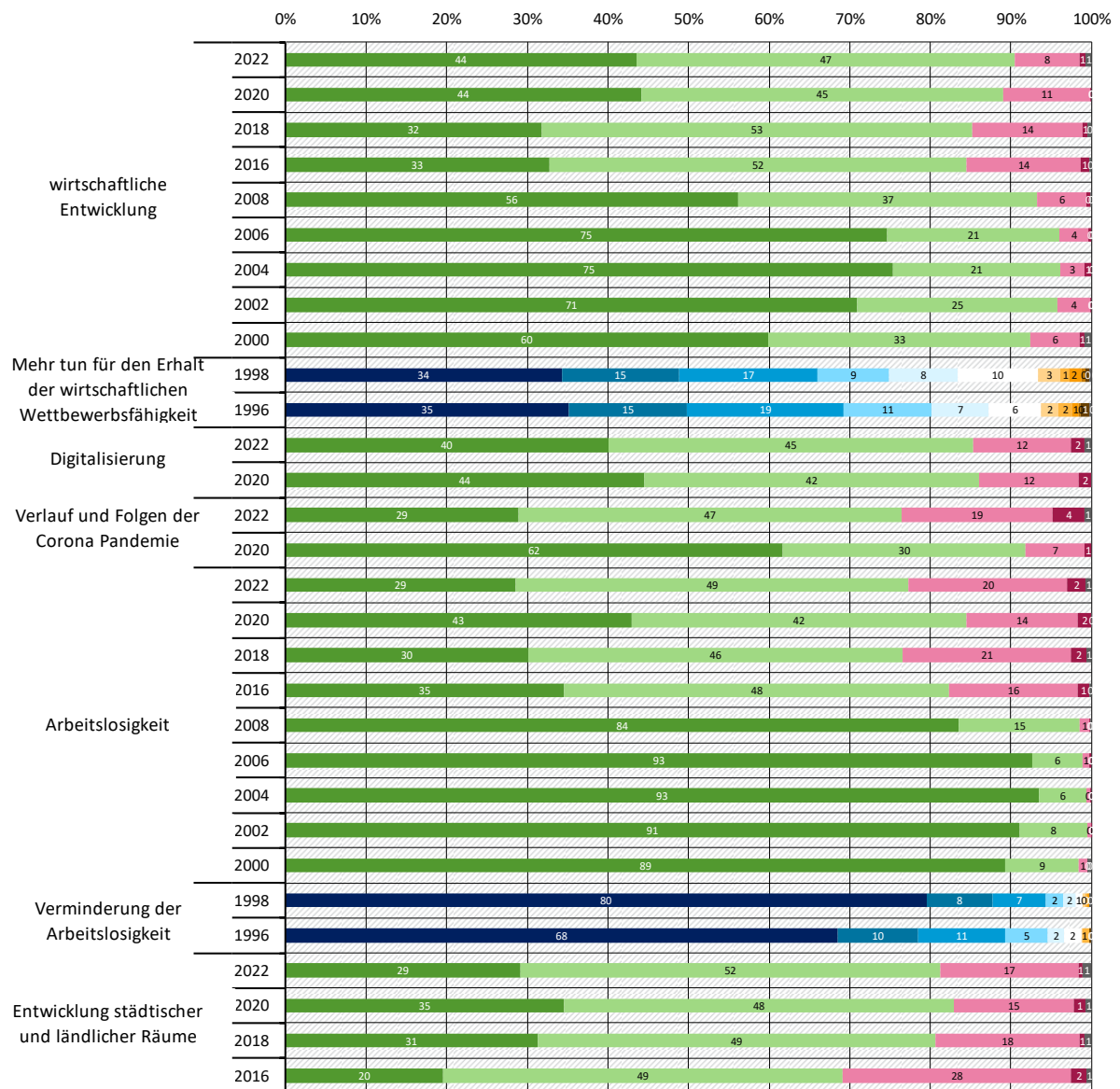
Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ eher wichtig ■ eher nicht wichtig ■ überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 1: Wichtigkeit politischer Themen - Fortsetzung

Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig oder unwichtig die folgenden Themen aus Ihrer Sicht sind. ¹



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ 10 – sehr wichtig ■ 9 ■ 8 ■ 7 ■ 6 ■ 5 ■ 4 ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ 0 – überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

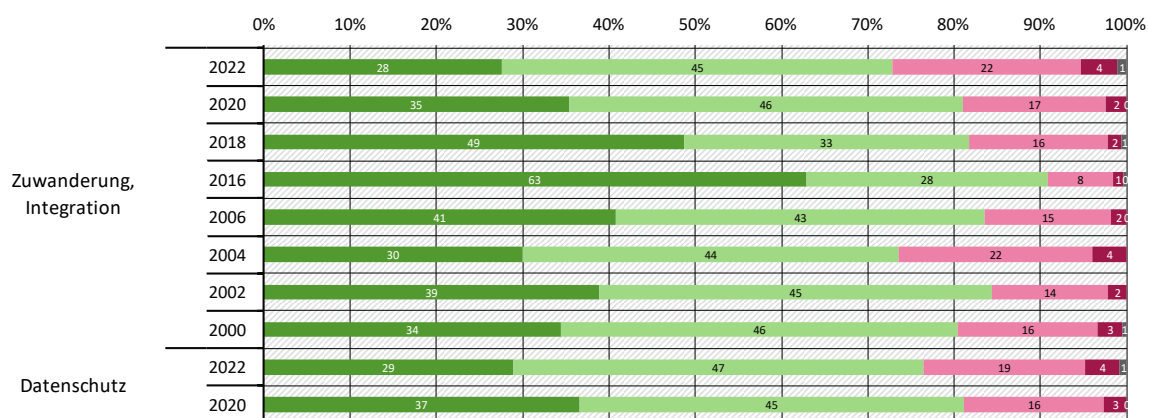
Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ eher wichtig ■ eher nicht wichtig ■ überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 1: Wichtigkeit politischer Themen - Fortsetzung

Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig oder unwichtig die folgenden Themen aus Ihrer Sicht sind.¹



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ 10 – sehr wichtig ■ 9 ■ 8 ■ 7 ■ 6 □ 5 ■ 4 ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ 0 – überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ eher wichtig ■ eher nicht wichtig ■ überhaupt nicht wichtig ■ weiß nicht/keine Angabe

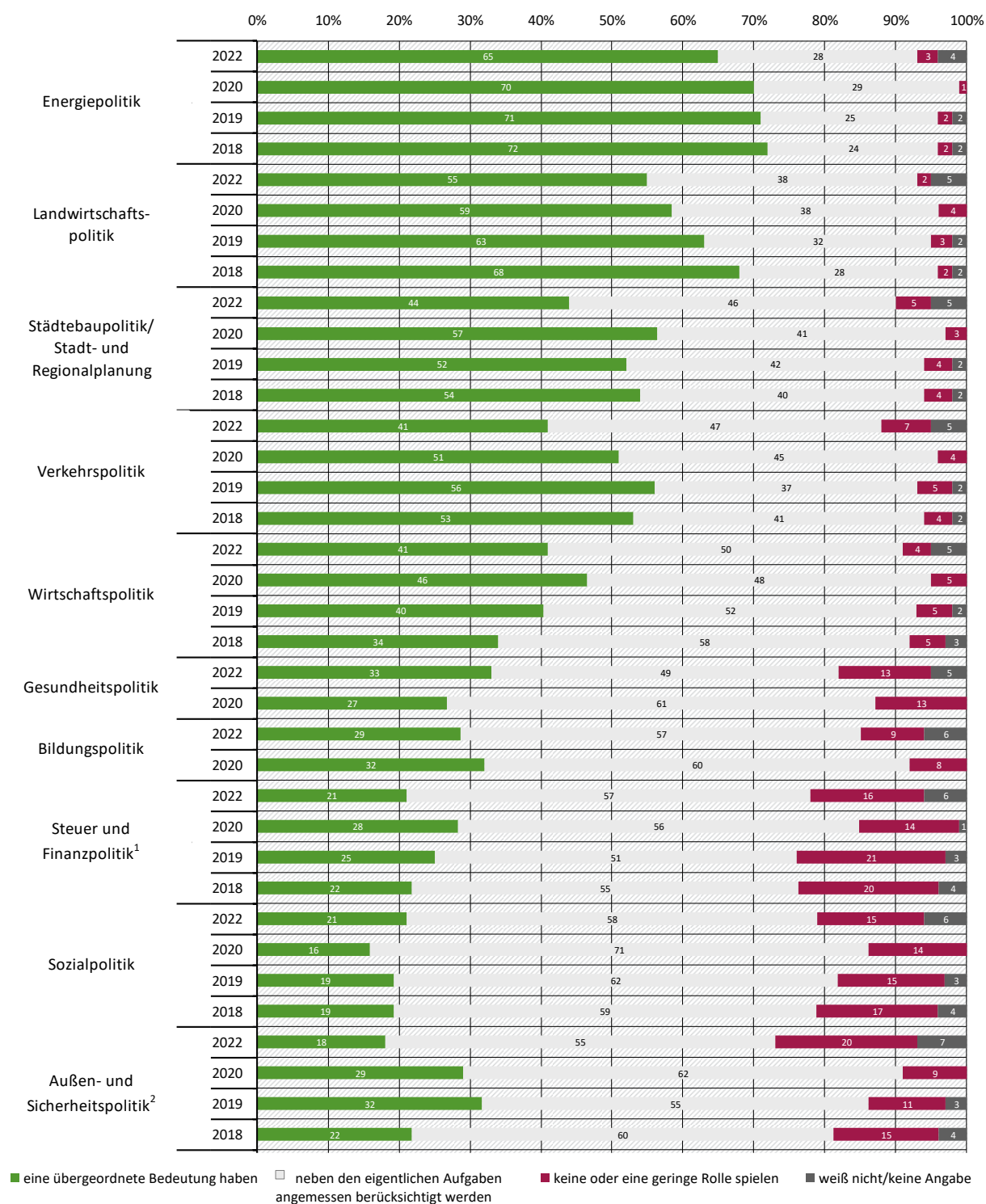
Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für das Jahr 2002, 2004, 2010 und 2012 dargestellt.

¹ Frageformulierung bis 2020: „Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig das genannte Problem (2020: Aspekt) aus Ihrer Sicht ist.“ Frageformulierung bis 2006: "Bitte sagen sie mir, ob Sie persönlich die folgenden Aufgaben für sehr wichtig bis überhaupt nicht wichtig halten.“ Frageformulierung bis 1998: „Wie wichtig sind für Sie persönlich politische Maßnahmen im Bereich...“

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 2: Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutz in anderen Politikbereichen

Inwieweit sollen Ihrer Meinung nach Umwelt- und Klimaschutz in den folgenden Bereichen berücksichtigt werden? Erfordernisse des Umweltschutzes sollten in diesem Bereich ...

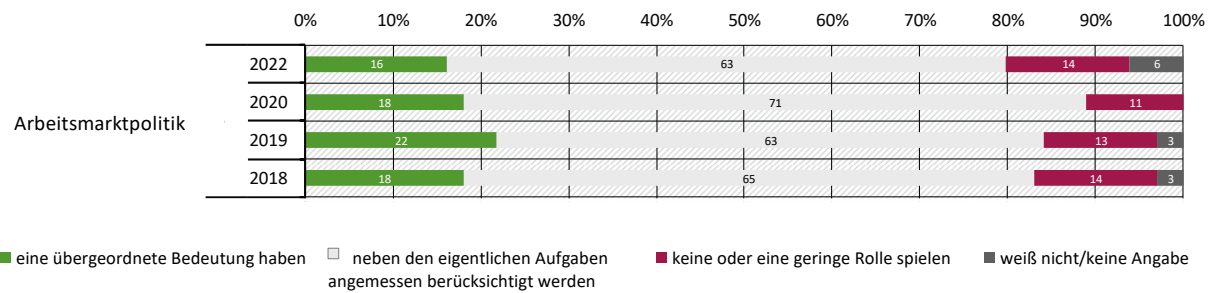


Fortsetzung auf der nächsten Seite

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 2: Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutz in anderen Politikbereichen -
Fortsetzung

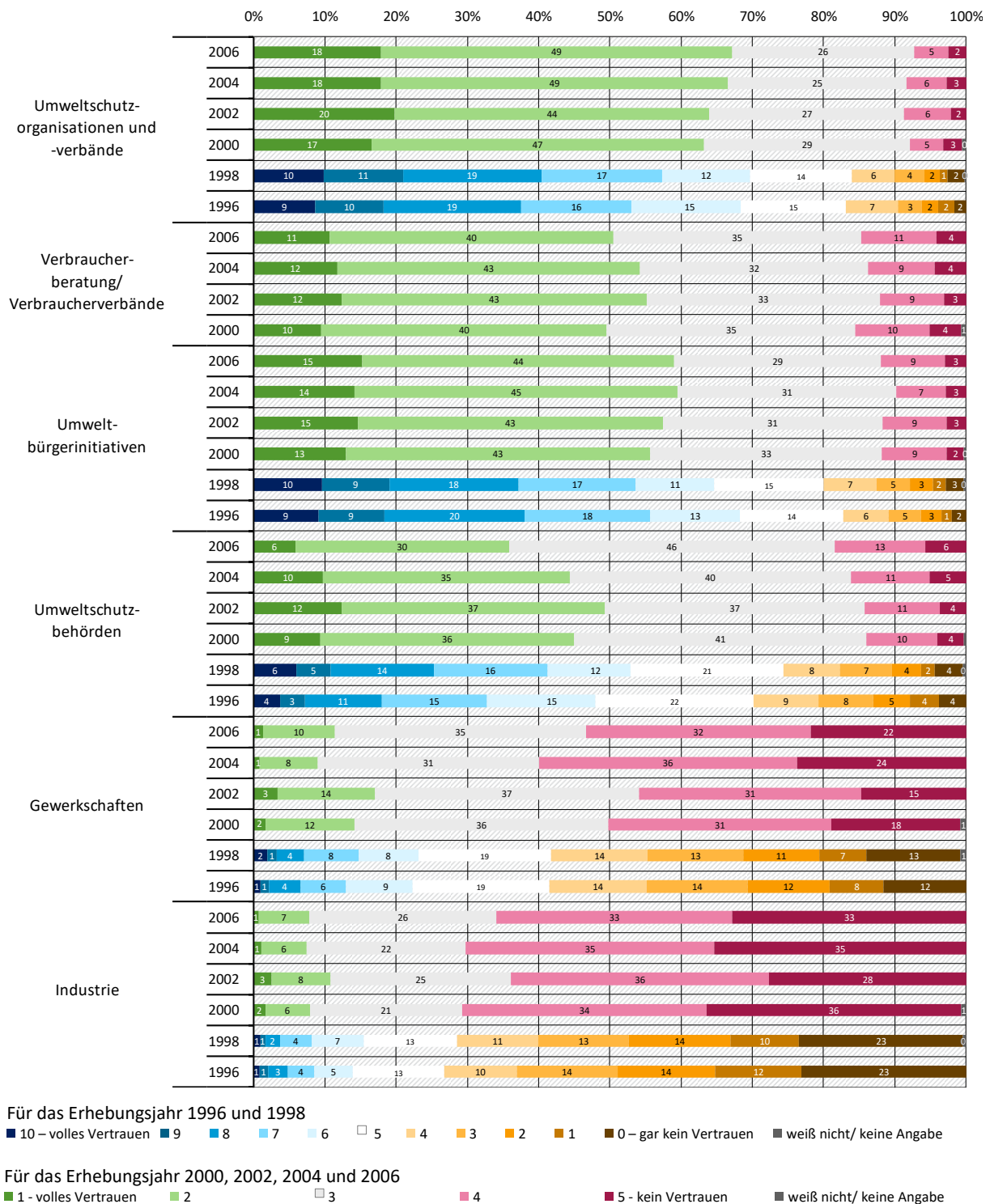
Inwieweit sollen Ihrer Meinung nach Umwelt- und Klimaschutz in den folgenden Bereichen berücksichtigt werden? Erfordernisse des Umwelt- und Klimaschutzes sollten in diesem Bereich ...



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für das Jahr 2020 dargestellt. ¹ Itemformulierung vor 2020: „Steuerpolitik“ ² Itemformulierung vor 2022: „Außenpolitik“
 Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 3: Vertrauen in umweltpolitische Akteure - Gesellschaft

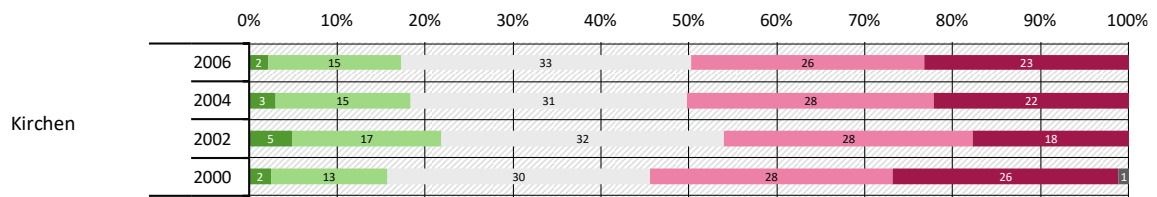
Wem trauen Sie am ehesten zu, sinnvolle Lösungen für die Probleme im Bereich des Umweltschutzes zu erarbeiten? [...]. Bitte sagen Sie mir mit den Abstufungen auf der Liste, wie viel Vertrauen Sie im Bereich des Umweltschutzes in jede Einrichtung haben.



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 3: Vertrauen in umweltpolitische Akteure - Gesellschaft - Fortsetzung

Wem trauen Sie am ehesten zu, sinnvolle Lösungen für die Probleme im Bereich des Umweltschutzes zu erarbeiten? [...]. Bitte sagen Sie mir mit den Abstufungen auf der Liste, wie viel Vertrauen Sie im Bereich des Umweltschutzes in jede Einrichtung haben.



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ 10 – volles Vertrauen ■ 9 ■ 8 ■ 7 ■ 6 □ 5 ■ 4 ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ 0 – gar kein Vertrauen ■ weiß nicht/ keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

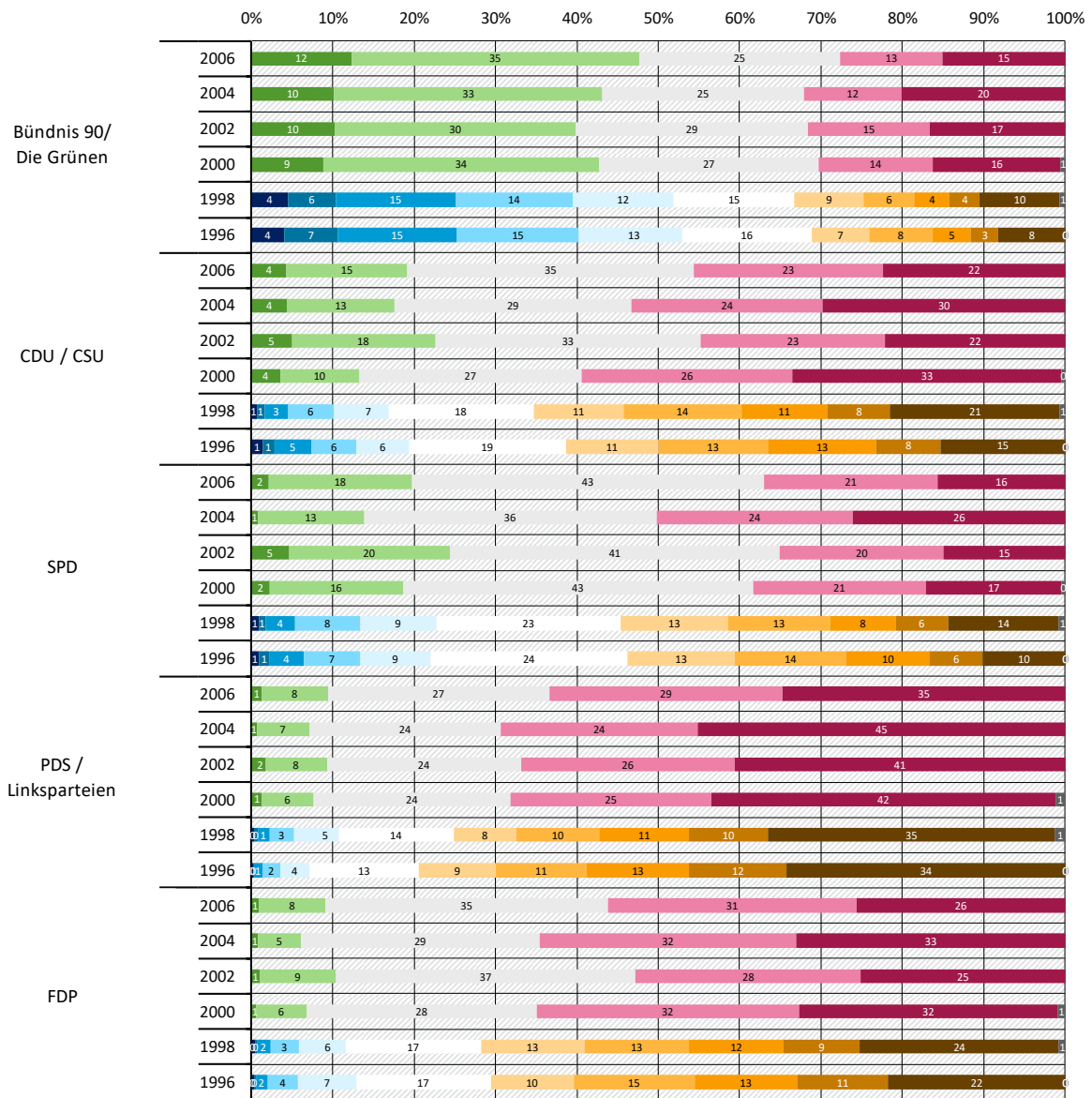
■ 1 - volles Vertrauen ■ 2 □ 3 ■ 4 ■ 5 - kein Vertrauen ■ weiß nicht/ keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2006 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 4: Vertrauen in umweltpolitische Akteure - Politik

Wie viel Vertrauen haben Sie in jede der folgenden Parteien?



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ 10 – volles Vertrauen ■ 9 ■ 8 ■ 7 ■ 6 ■ 5 ■ 4 ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ 0 – gar kein Vertrauen ■ weiß nicht/ keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ 1 - volles Vertrauen ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 - kein Vertrauen ■ weiß nicht/ keine Angabe

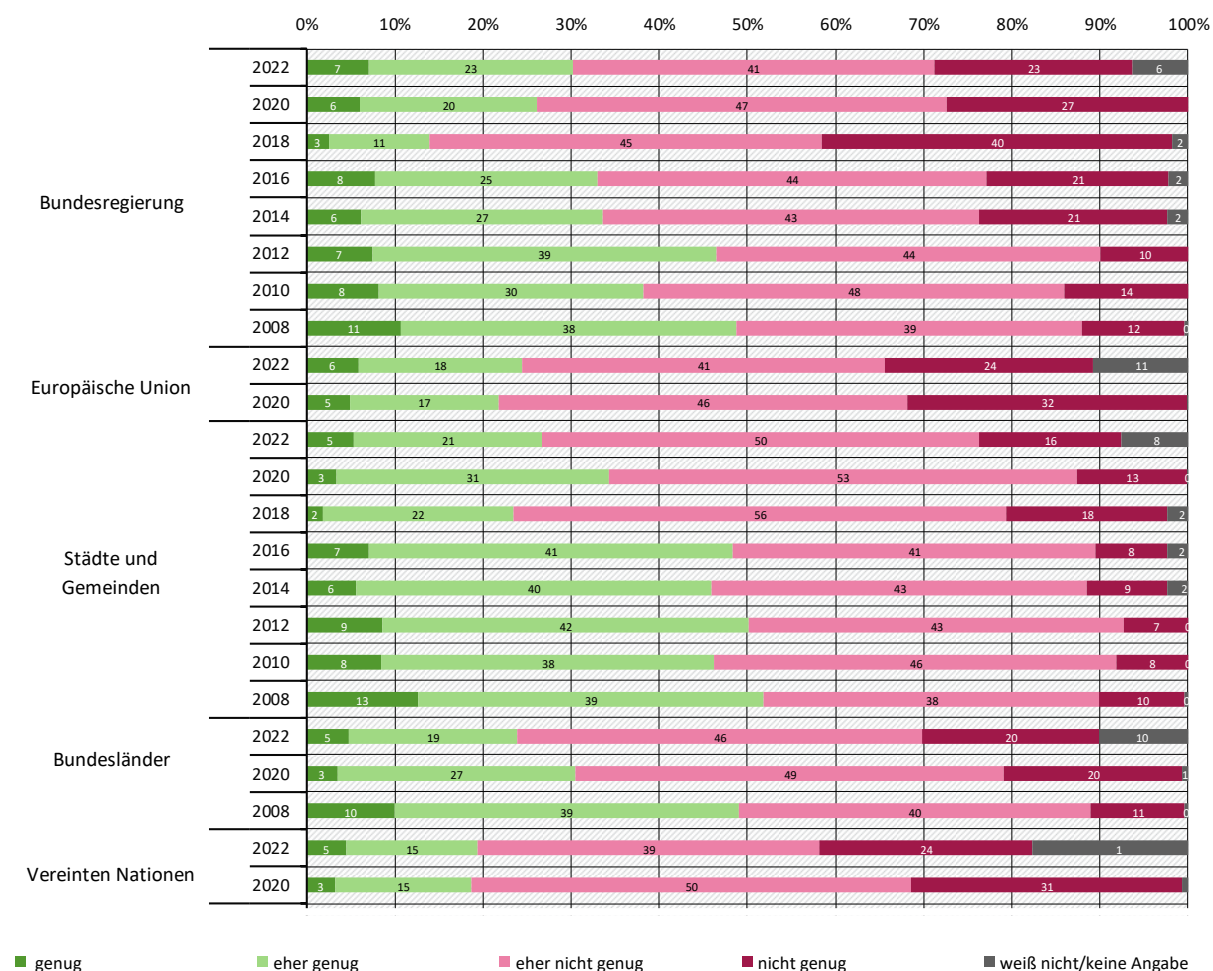
Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2006 dargestellt.

*Frageformulierung in 1996 und 1998: "Wem trauen Sie am ehesten zu, sinnvolle Lösungen für die Probleme im Bereich des Umweltschutzes zu erarbeiten? Bitte sagen Sie mir, wieviel Vertrauen im Bereich des Umweltschutzes Sie in jede Einrichtung haben." Dabei wurde neben den Parteien auch nach dem Vertrauen in Umweltverbände, Kirchen und weitere Institutionen gefragt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 5: Zufriedenheit mit politischen Akteuren

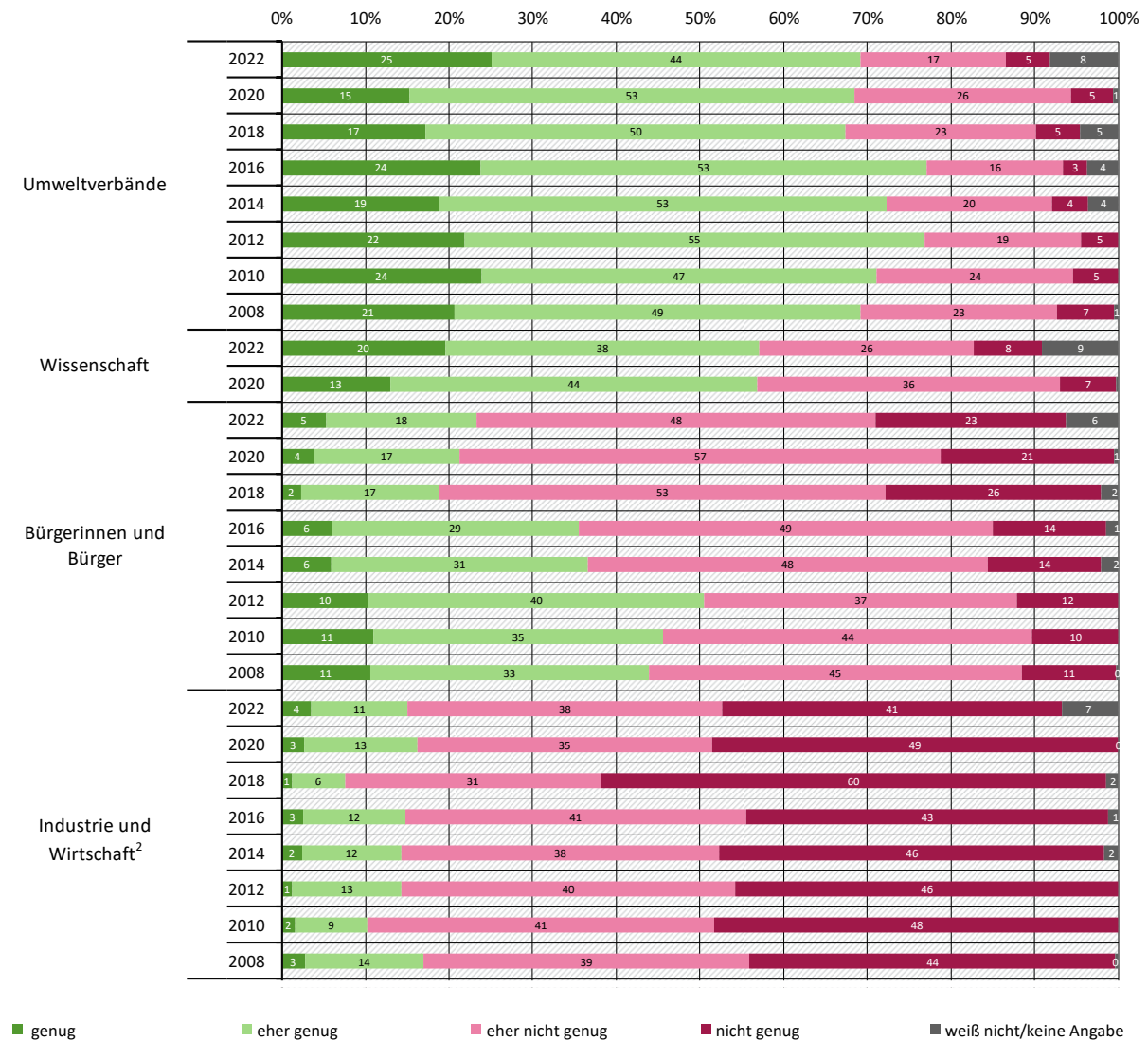
Wird Ihrer Ansicht nach von den folgenden Akteuren genug für den Umwelt- und Klimaschutz getan?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 6: Zufriedenheit mit gesellschaftlichen Akteuren

Wird Ihrer Ansicht nach von den folgenden Akteuren genug für den Umwelt- und Klimaschutz getan? ¹



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2010 und 2012 dargestellt.

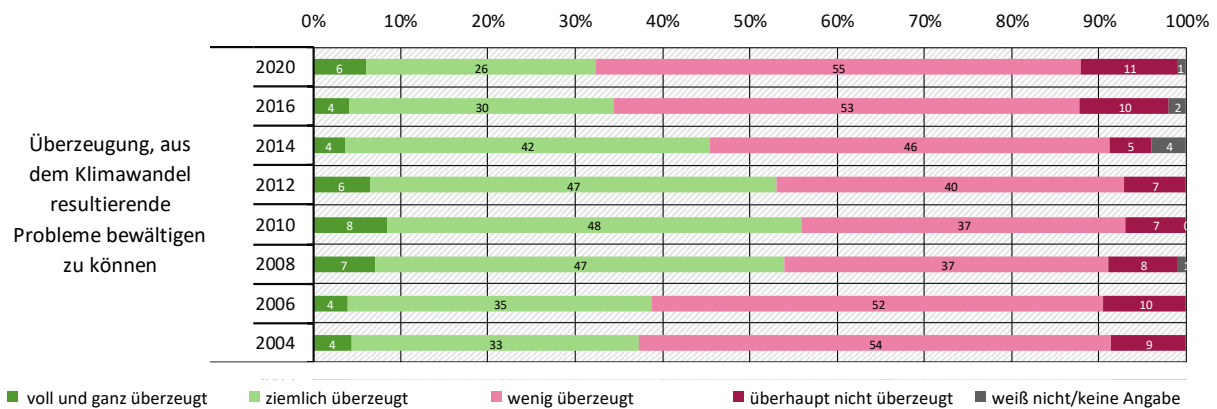
¹ Frageformulierung vor 2014: Wird Ihrer Ansicht nach von den folgenden Akteuren genug für den Klimaschutz getan?

² Itemformulierung vor 2020: „Industrie“

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 7: Bewältigung des Klimawandels in Deutschland

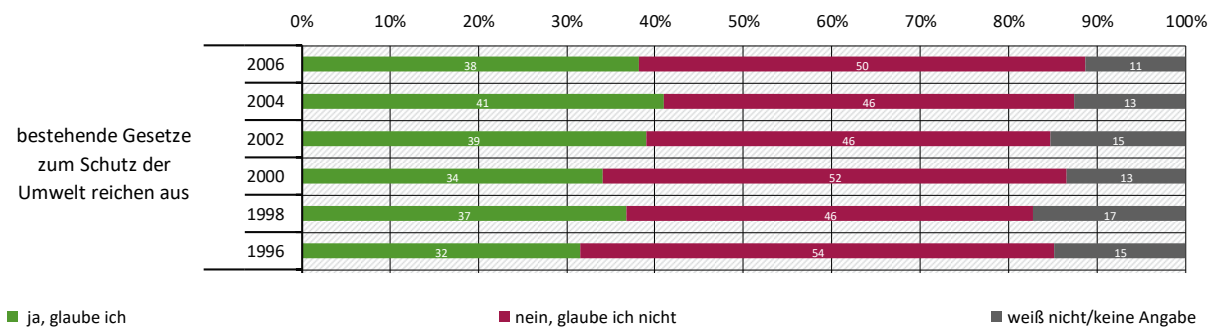
Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können?



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004, 2006, 2010 und 2012 dargestellt.
Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 8: Einschätzung zum Ausreichen der Maßnahmen

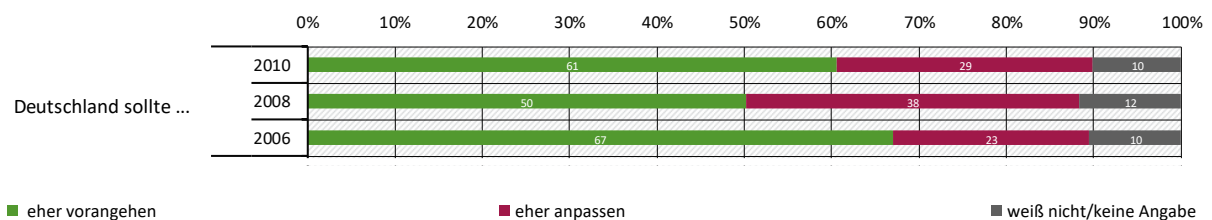
Glauben Sie, dass in Deutschland die bestehenden Gesetze zum Schutz der Umwelt im Großen und Ganzen ausreichen, oder glauben Sie das nicht?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 9: Deutschlands internationale Rolle im Klimaschutz

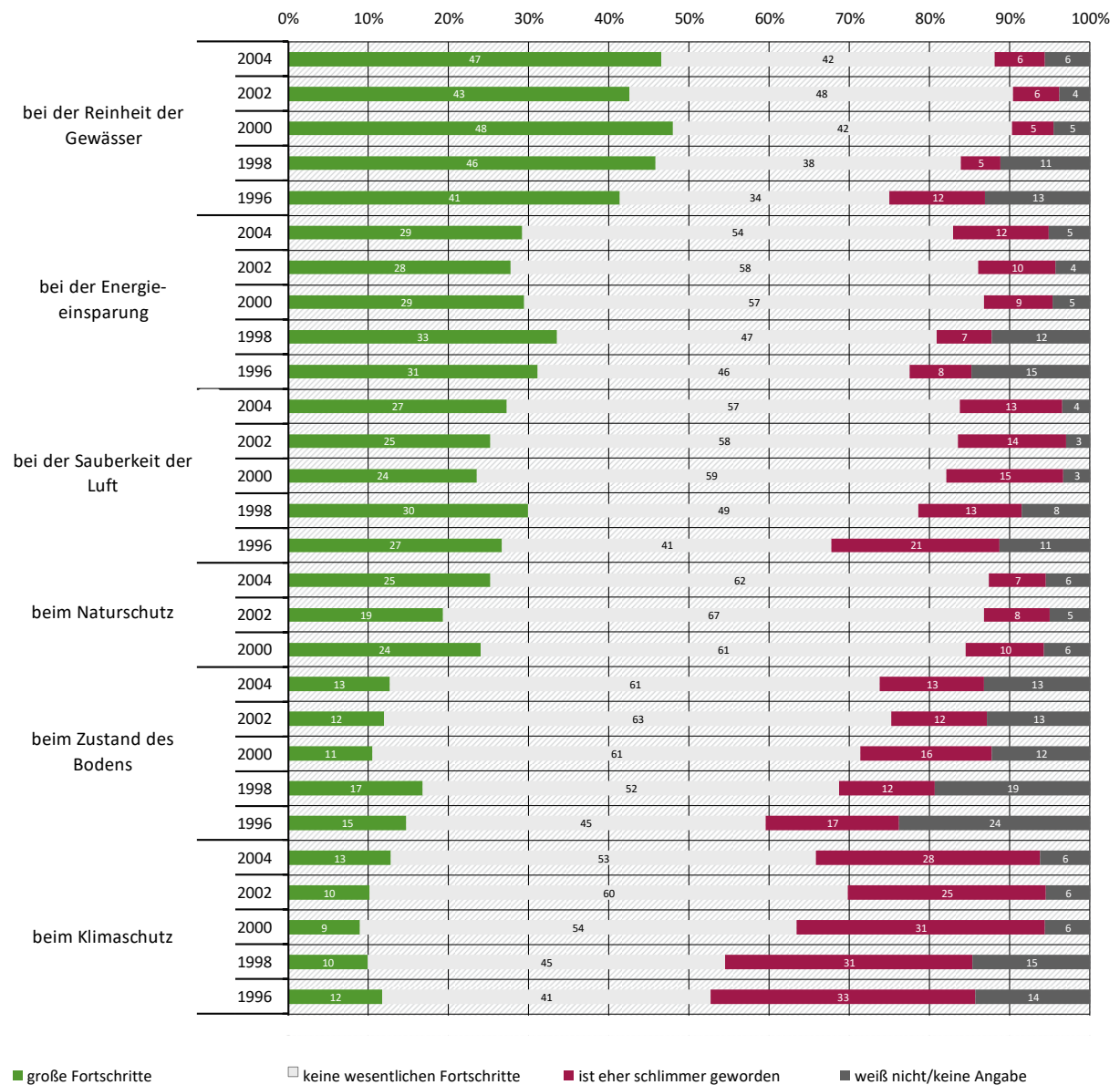
Sollte Ihrer Meinung nach Deutschland zukünftig in der Klimaschutzpolitik vorangehen oder sich dem Tempo anderer Länder anpassen?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 10: Fortschritte im Umweltschutz

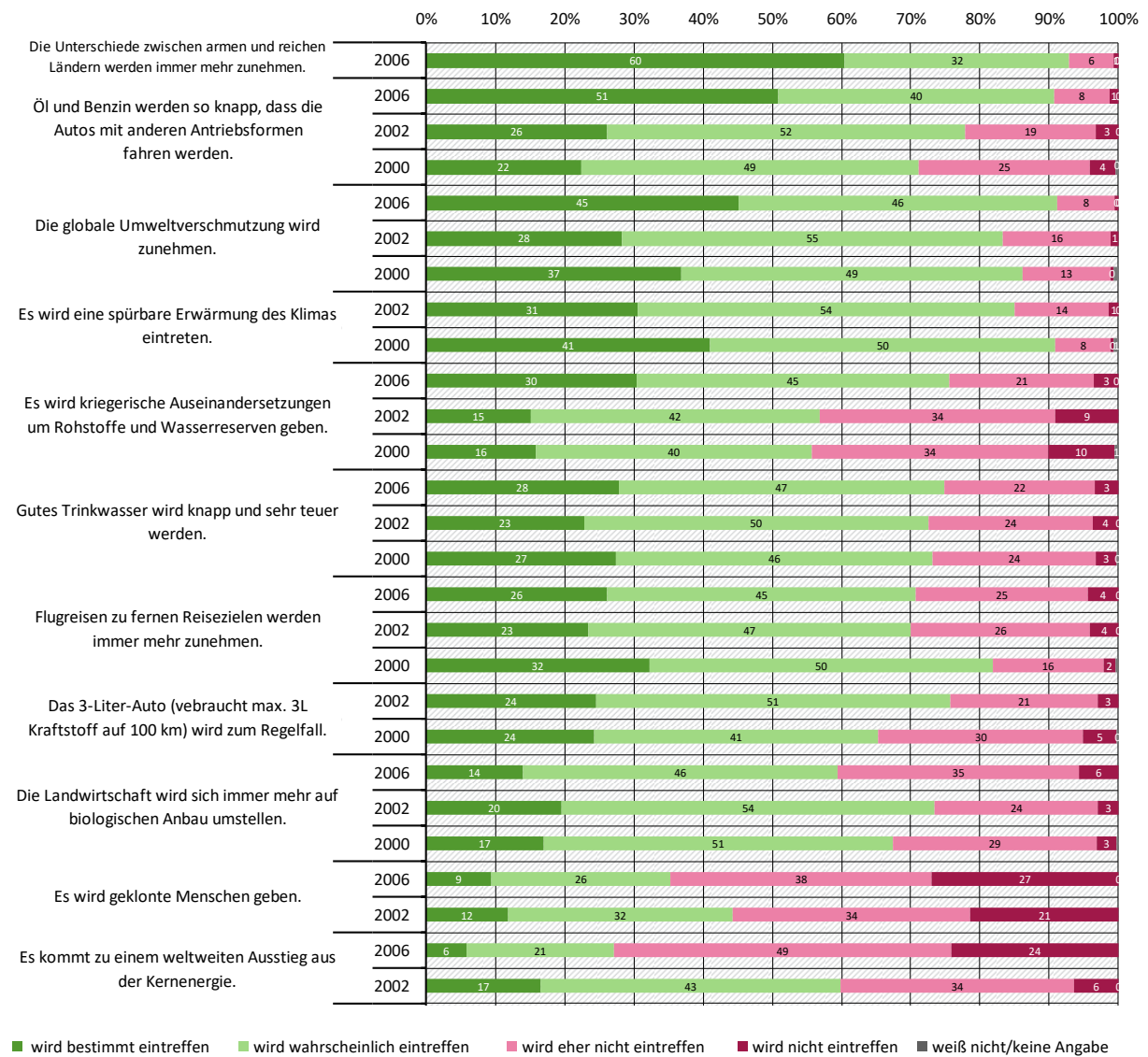
Gab es Ihrer Meinung nach in den letzten fünf Jahren in folgenden Bereichen des Umweltschutzes: große Fortschritte, keine wesentlichen Fortschritte, oder ist es im Gegenteil eher schlimmer geworden?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 11: Eintreffen von Zukunftsereignissen

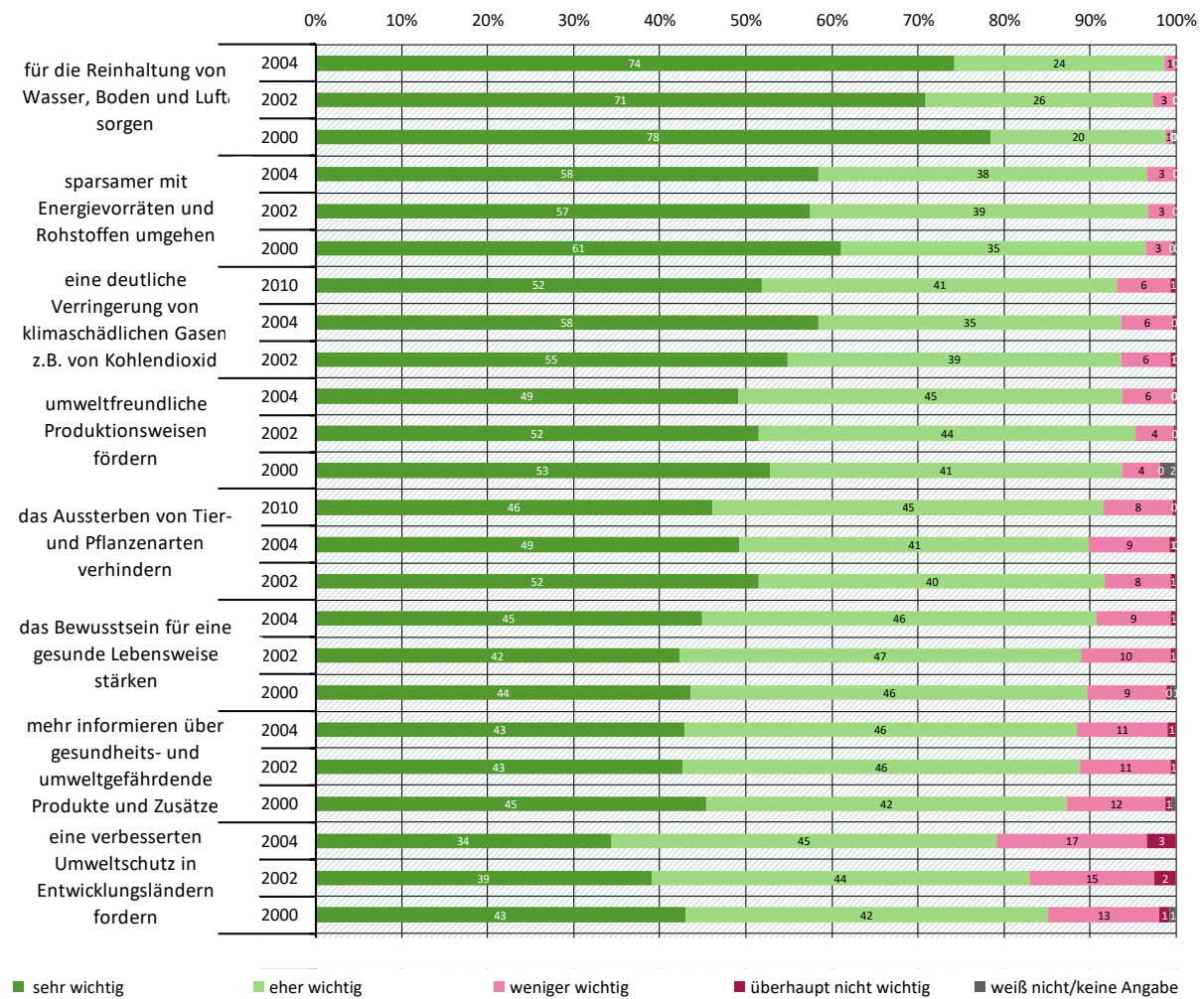
Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass die folgenden Ereignisse im Zeitraum der nächsten 20 bis 50 Jahre eintreffen?



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für das Jahr 2002 dargestellt.
Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 12: Wichtigkeit von umweltpolitischen Aufgaben A

Sagen Sie bitte anhand dieser Liste, für wie wichtig Sie persönlich diese Aufgaben halten.

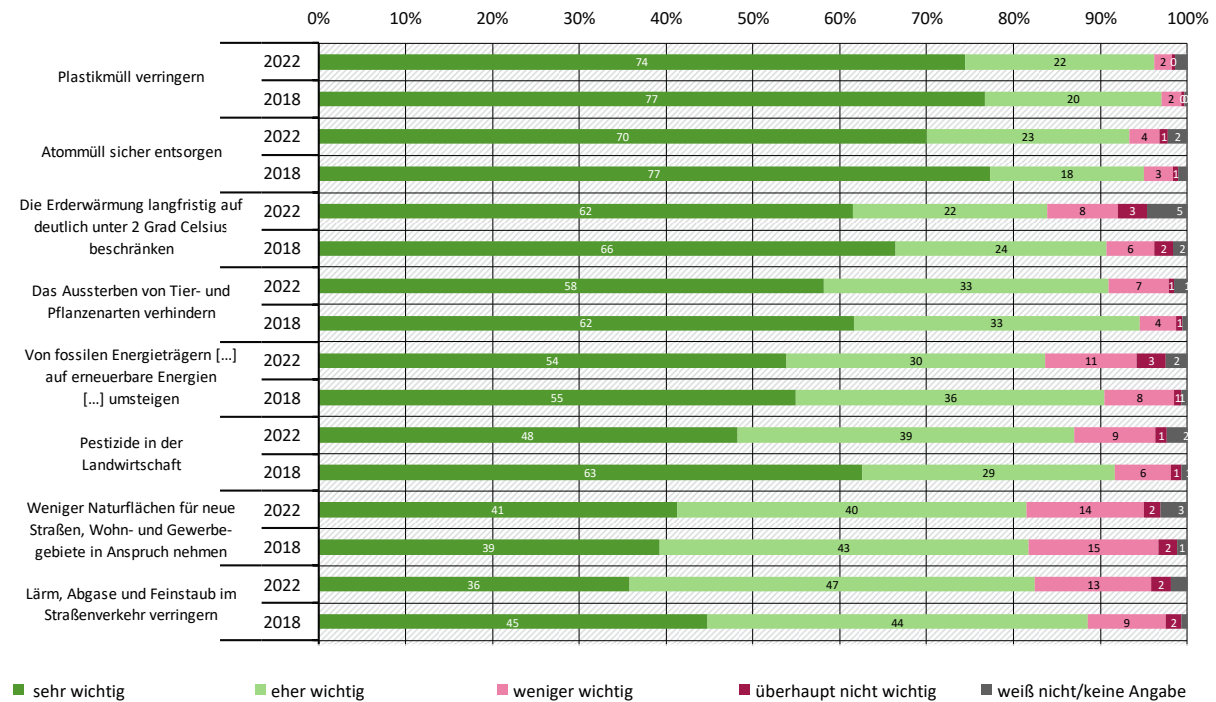


Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2006 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 13: Wichtigkeit von umweltpolitischen Aufgaben B

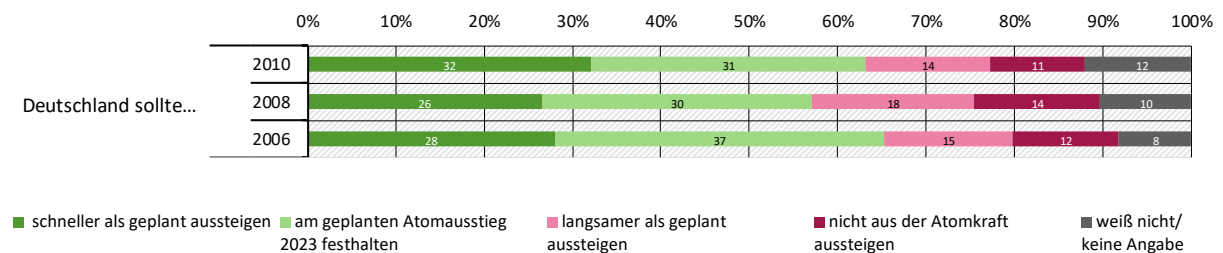
Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig die jeweilige Aufgabe aus Ihrer Sicht ist.



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 14: Atomausstieg

Was ist Ihre persönliche Meinung zum Atomausstieg?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 15: Verkehrspolitische Maßnahmen

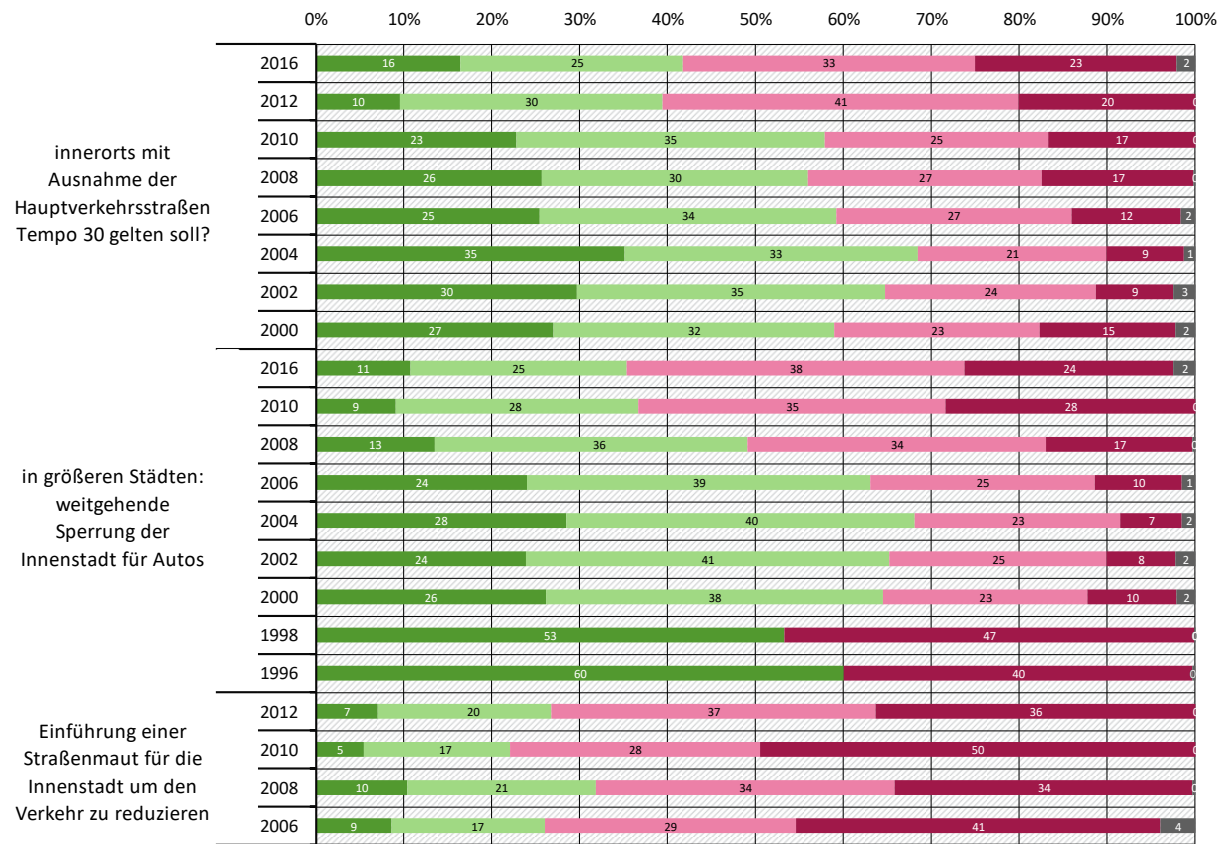
Wie stehen Sie zu den folgenden Maßnahmen zur Verminderung der Umweltbelastungen durch den Verkehr?



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 15: Verkehrspolitische Maßnahmen - Fortsetzung

Wie stehen Sie zu den folgenden Maßnahmen zur Verminderung der Umweltbelastungen durch den Verkehr?



Für die Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ ja

■ nein

■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004, 2008, 2010, 2012, 2016 und 2020

■ bin sehr dafür

■ bin eher dafür

■ bin eher dagegen

■ bin sehr dagegen

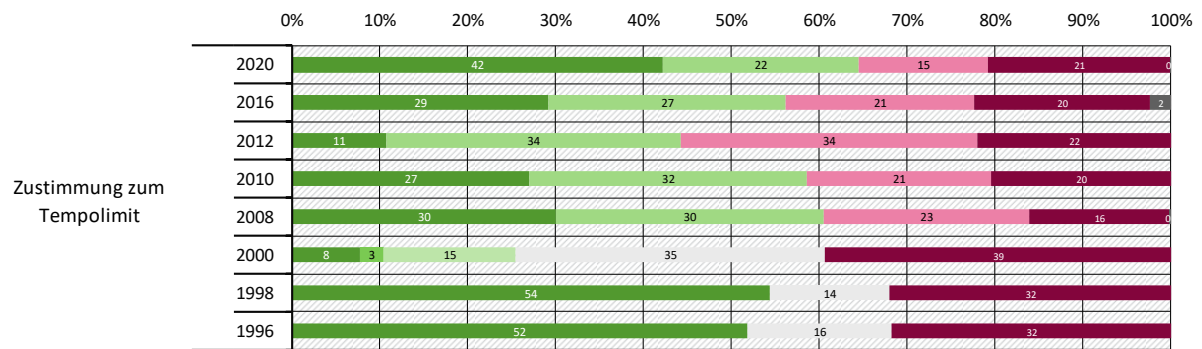
■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2010 und 2012 dargestellt

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 16: Zustimmung zum Tempolimit

Und sind Sie der Ansicht, dass im Bereich Mobilität die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden sollen oder nicht?



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ dafür □ abhängig von der Höhe der Begrenzung ■ dagegen

Für das Erhebungsjahr 2000

■ für Begrenzung Tempo 100 ■ für Begrenzung Tempo 110 ■ für Begrenzung Tempo 120 □ für Begrenzung Tempo 130 ■ dagegen

Für das Erhebungsjahr 2008, 2010, 2012 und 2016

■ bin sehr dafür ■ bin eher dafür ■ bin eher dagegen ■ bin sehr dagegen ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2020

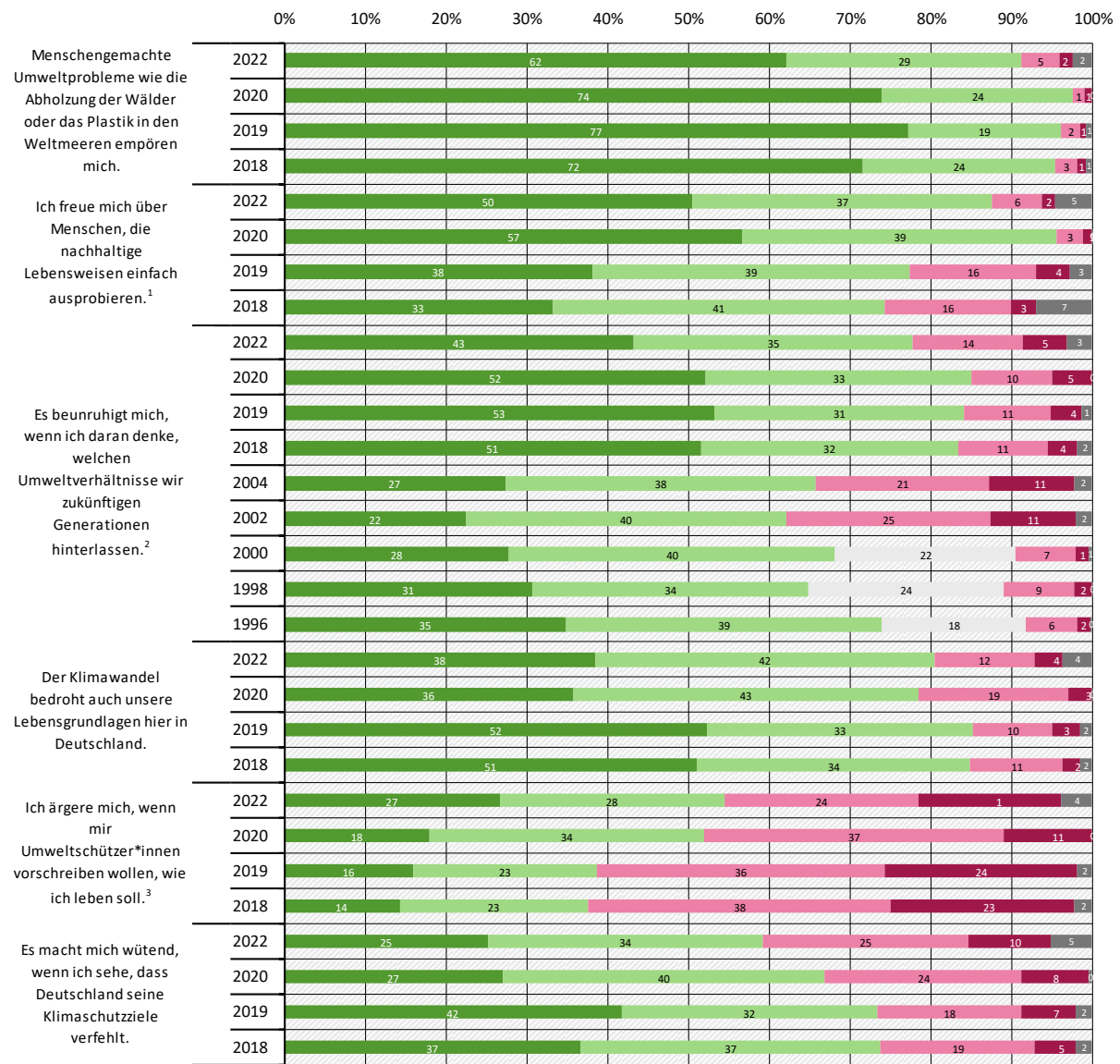
■ ja, auf jeden Fall ■ eher ja ■ eher nein ■ nein, auf keinen Fall ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 1996, 1998, 2000, 2010 und 2012 dargestellt.¹

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 17: Kenngröße Umweltaffekt

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.



Für das Erhebungsjahr 1996, 1998, 2000, 2002 und 2004

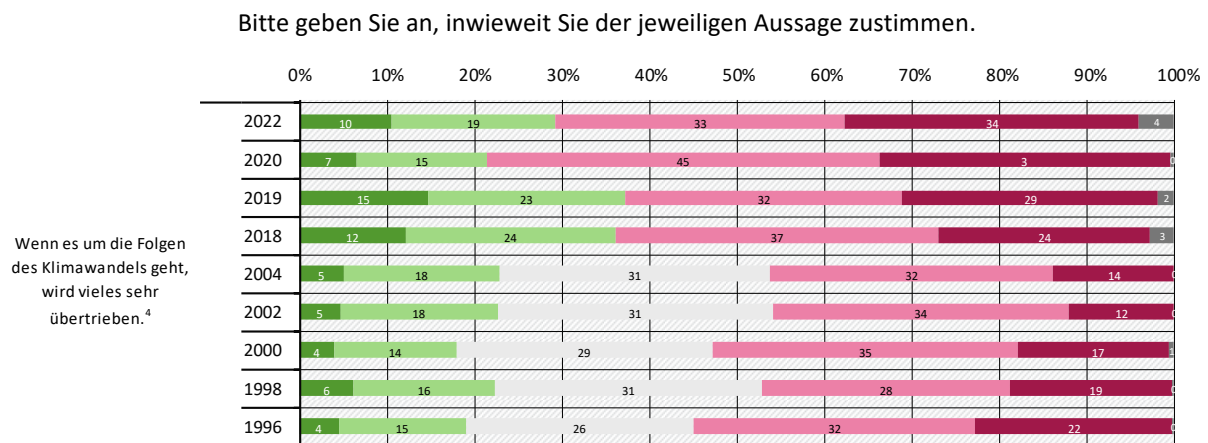
■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu □ teils, teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2018, 2019, 2020 und 2022

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 17: Kenngröße Umweltaffekt - Fortsetzung



Für das Erhebungsjahr 1996, 1998, 2000, 2002 und 2004

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ teils, teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2018, 2019, 2020 und 2022

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002 und 2004 dargestellt.

¹ Itemformulierung 2018: "Ich freue mich über Menschen, die nachhaltige Lebensweisen einfach ausprobieren z.B. Ökodörfer, Slow-Food-Bewegung."

² Itemformulierung bis 2004: „Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen.“ Itemformulierung 2018: "Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, in welchen Umweltverhältnissen zukünftige Generationen wahrscheinlich leben müssen." .³

Itemformulierung 2018: "Ich ärgere mich, wenn mir andere vorschreiben wollen, dass ich umweltbewusst leben soll." ⁴ Itemformulierung bis 2004: „Nach meiner Einschätzung wird das Umweltproblem in seiner Bedeutung von vielen Umweltschützern stark übertrieben.“; Itemformulierung 2018: "Die Umweltproblematik wird von vielen Umweltschützer/-innen stark übertrieben."

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 18: Kenngröße Umweltkognition

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.



Für das Erhebungsjahr 1996, 1998, 2000, 2002 und 2004

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu □ teils, teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2018, 2019, 2020 und 2022

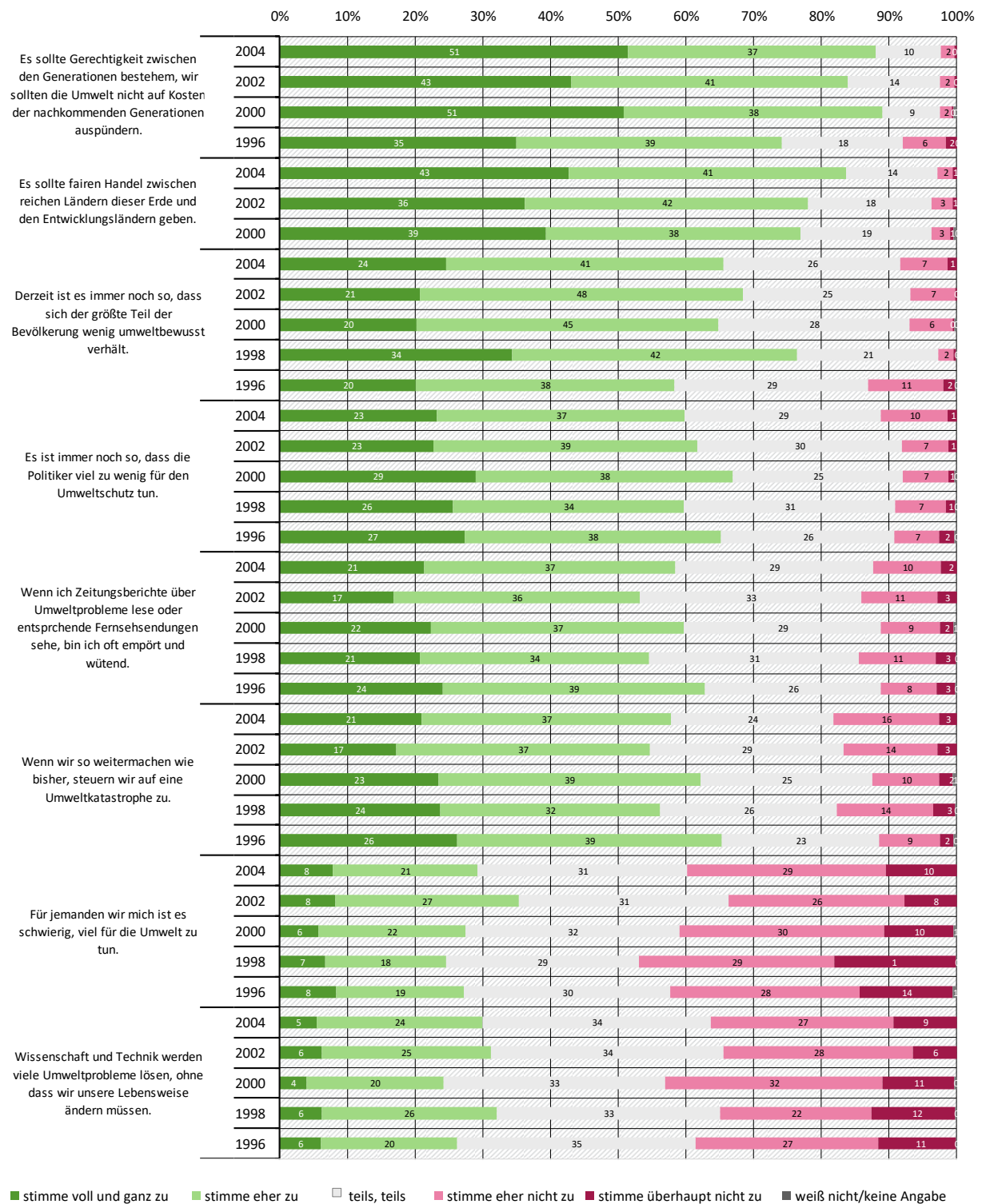
■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002 und 2004 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 19: Umwelteinstellungen bis 2004

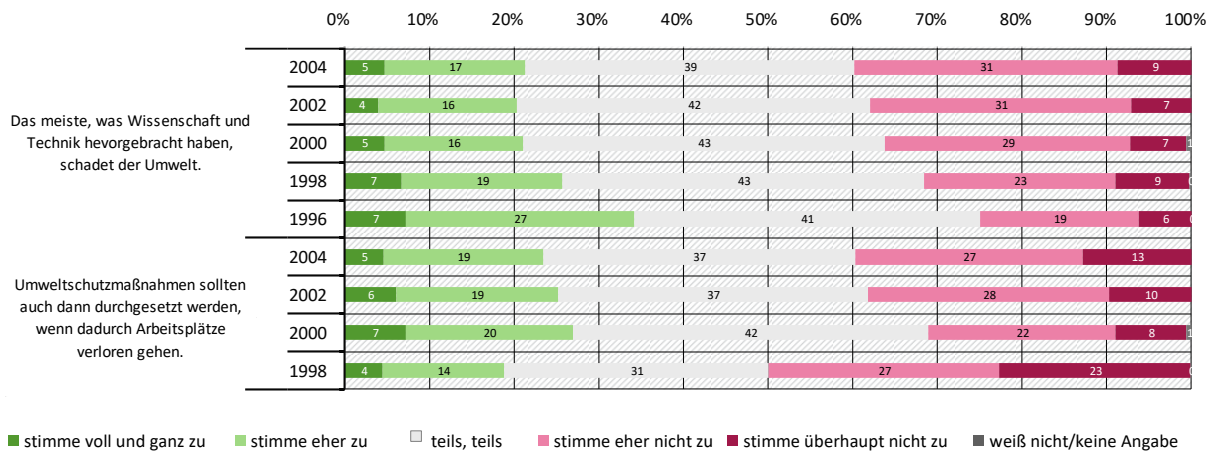
Bitte sagen Sie mir für jedes Kärtchen anhand dieser Liste, in welchem Maße Sie zustimmen oder nicht zustimmen.



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 19: Umwelteinstellungen bis 2004 - Fortsetzung

Bitte sagen Sie mir für jedes Kärtchen anhand dieser Liste, in welchem Maße Sie zustimmen oder nicht zustimmen.

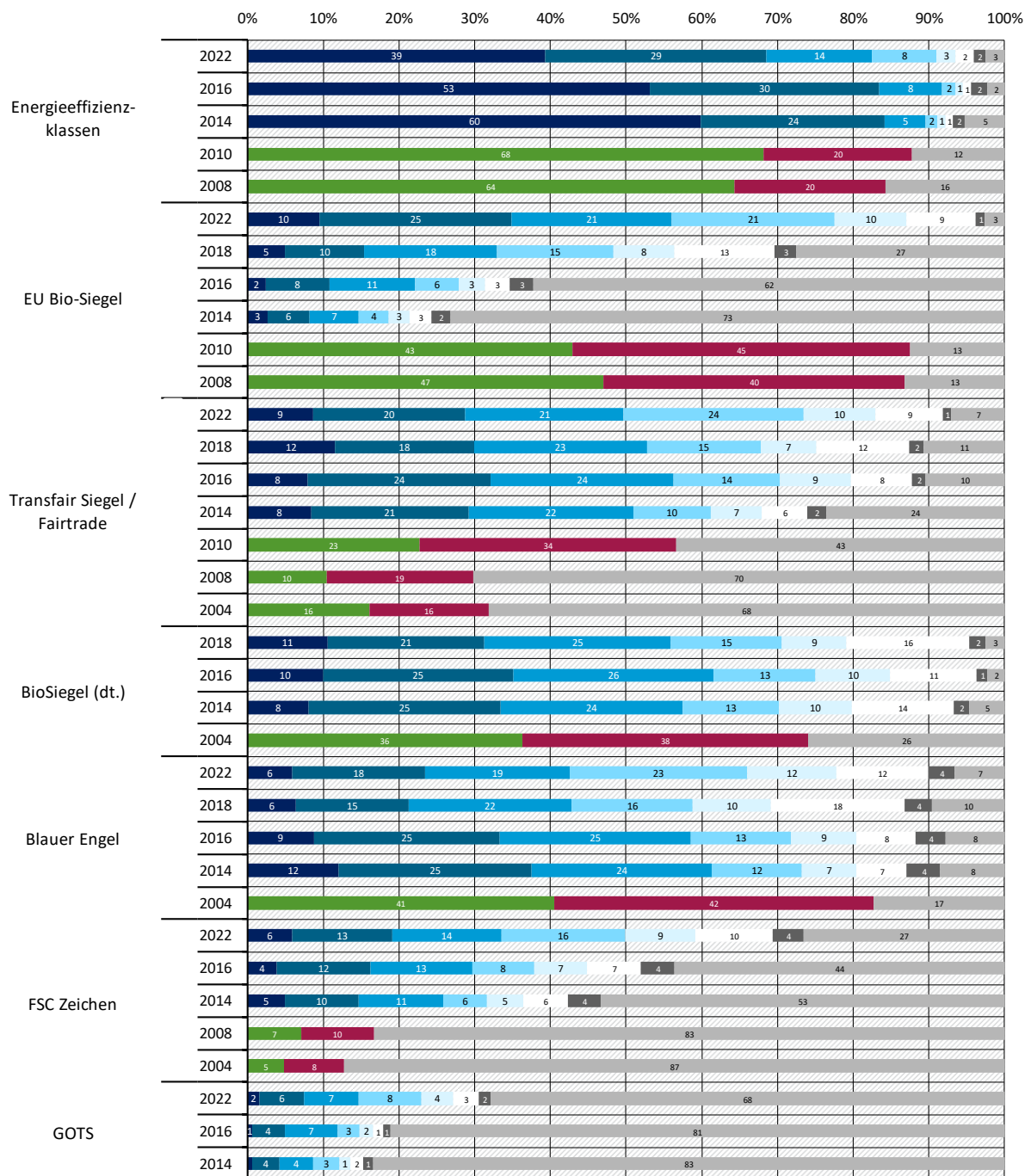


Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002 und 2004 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 20: Einfluss von Umweltsiegeln auf Kaufverhalten

Im Folgenden sehen Sie bestimmte Zeichen und Siegel. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie diese kennen.
Hat dieses Zeichen bzw. Siegel einen Einfluss auf Ihre Kaufentscheidung? ¹



Für das Erhebungsjahr 2004, 2008 und 2010

■ ja

■ nein

□ kenne ich nicht

■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2014, 2016, 2018 und 2022

■ immer

■ sehr oft

■ oft

■ gelegentlich

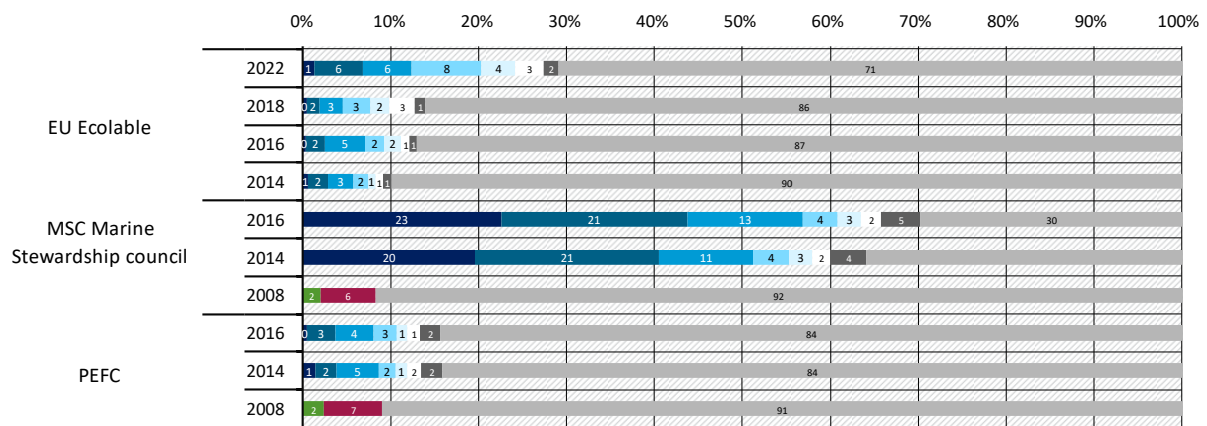
■ selten

□ nie

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 20: Einfluss von Umweltsiegeln auf Kaufverhalten- Fortsetzung

Im Folgenden sehen Sie bestimmte Zeichen und Siegel. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie diese kennen.
Hat dieses Zeichen bzw. Siegel einen Einfluss auf Ihre Kaufentscheidung? ¹



Für das Erhebungsjahr 2004, 2008 und 2010

■ ja

■ nein

□ kenne ich nicht

■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2014, 2016, 2018 und 2022

■ immer

■ sehr oft

■ oft

■ gelegentlich

■ selten

□ nie

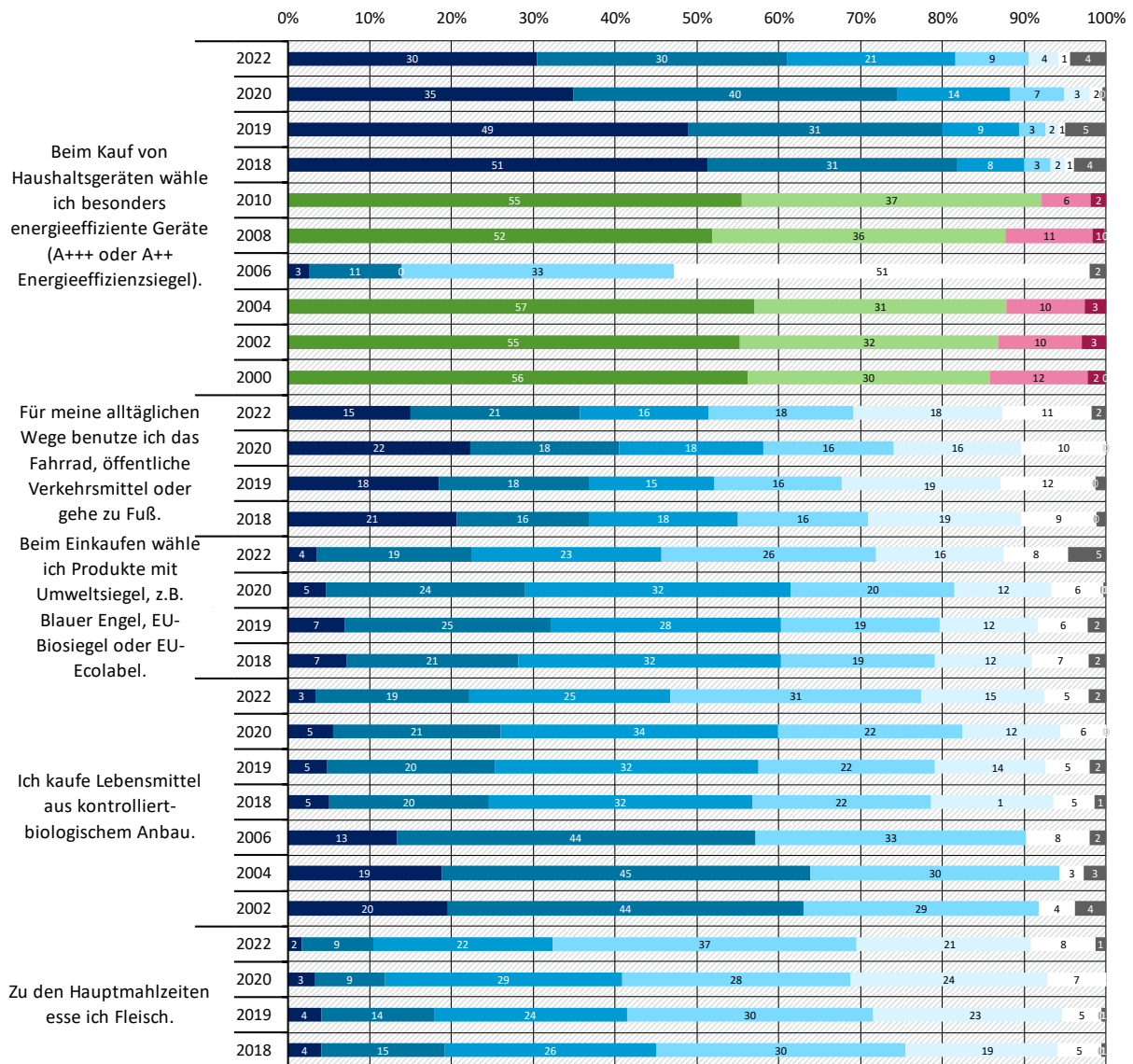
Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für das Jahr 2008 dargestellt.

¹ Nur die Befragten, die die Frage „Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie diese kennen.“ mit „ja“ beantwortet haben, wurden anschließend nach dem Einfluss der Siegel auf Ihre Kaufentscheidung befragt. Alle Befragte, die auf diese Frage mit „nein“ oder „weiß nicht“ oder gar nicht auf diese Frage geantwortet haben, sind in der Kategorie „kenne ich nicht“ zusammengefasst.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 21: Umweltverhalten Konsum

Bitte geben Sie an, wie oft Sie dies jeweils tun. ¹



Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2008

■ ja ■ eher ja ■ eher nein ■ nein ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2008 und 2010

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2008

■ immer ■ häufig ■ selten □ nie ■ weiß nicht/keine Angabe

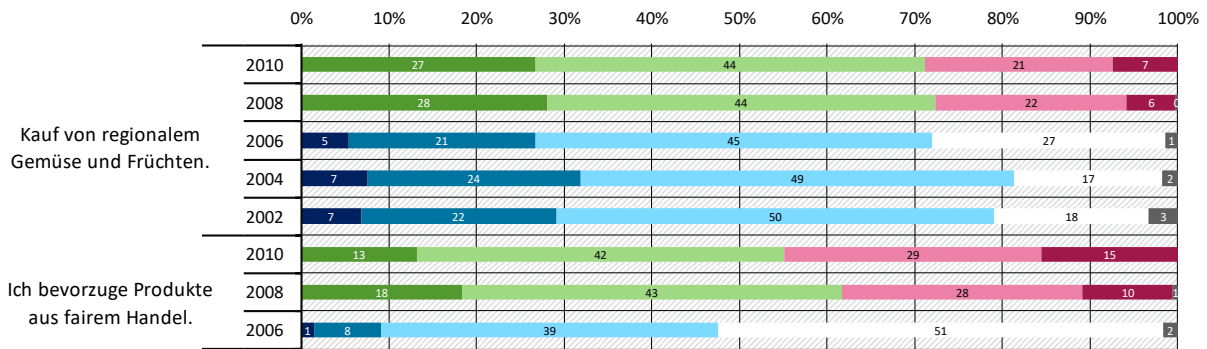
Für das Erhebungsjahr 2018, 2019, 2020 und 2022

■ 6 – immer ■ 5 – sehr oft ■ 4 – oft ■ 3 – gelegentlich ■ 2 – selten □ 1 – nie ■ weiß nicht/keine Angabe

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 21: Umweltverhalten Konsum - Fortsetzung

Bitte geben Sie an, wie oft Sie dies jeweils tun.



Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2008

■ ja ■ eher ja ■ eher nein ■ nein ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2008 und 2010

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2008

■ immer ■ häufig ■ selten □ nie ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2018, 2019, 2020 und 2022

■ 6 – immer ■ 5 – sehr oft ■ 4 – oft ■ 3 – gelegentlich ■ 2 – selten □ 1 – nie ■ weiß nicht/keine Angabe

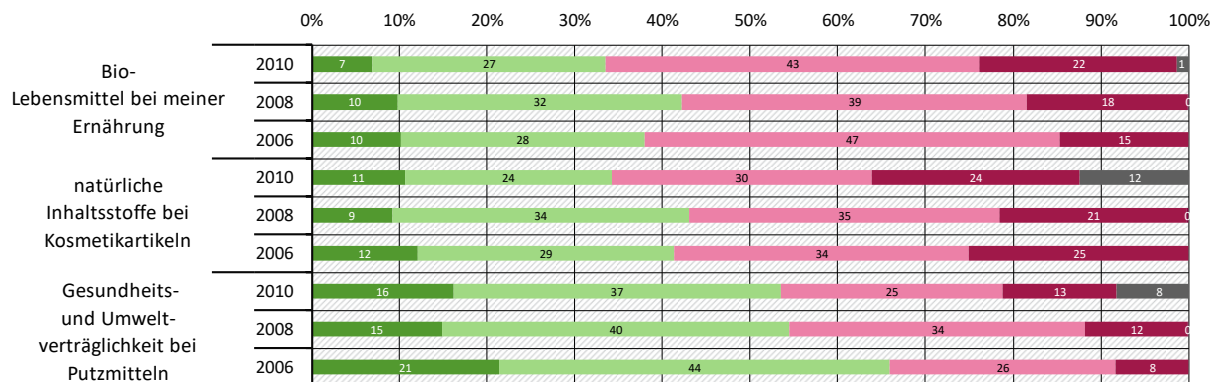
Anmerkung: Die Kategorie „Weiß nicht“ wird für das Item „Beim Kauf von Haushaltsgeräten wähle ich besonders energieeffiziente Geräte (A+++ oder A++ Energieeffizienzlabel)“ nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2010 dargestellt und für die Items „Kauf von regionalem Gemüse und Früchten“ und „Ich bevorzuge Produkte aus fairem Handel“ nicht für das Jahr 2010.

¹ Frageformulierung 2008 und 2010: Im Folgenden haben wir einige Aussagen zum Kauf von Produkten zusammengestellt. Bitte sagen Sie für jede dieser Aussagen (2008: Bitte kreuzen Sie für jede dieser Aussagen an), ob Sie ihr voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 22: Umweltschutz beim Einkauf

Im Folgenden haben wir einige Aussagen zur Verwendung von ökologischen Produkten zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, welche Rolle dies für Sie spielt.



Für das Erhebungsjahr 2006 und 2008

■ eine sehr große Rolle ■ eine eher große Rolle ■ eine eher kleine Rolle ■ überhaupt keine Rolle ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2010

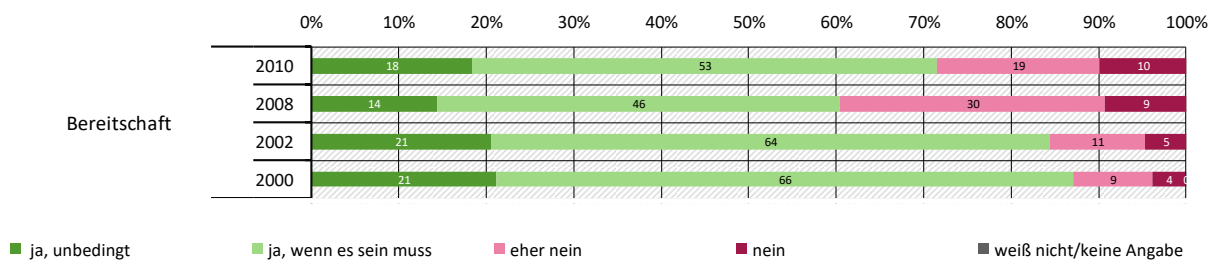
■ eine sehr große Rolle ■ eine eher große Rolle ■ eine eher kleine Rolle ■ überhaupt keine Rolle ■ betrifft mich nicht

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2006 und 2008 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 23: Energieeffiziente Haushaltsgeräte

Sind Sie bereit, für Haushaltsgeräte mit einem niedrigen Energieverbrauch höhere Preise zu zahlen?

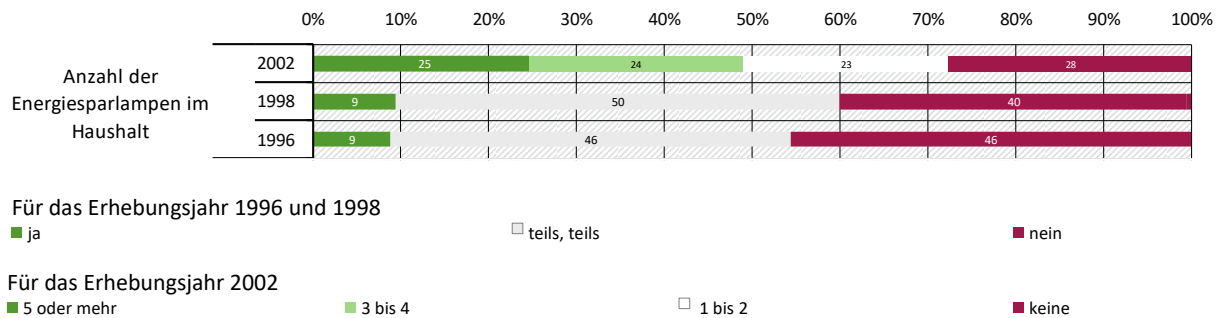


Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2008 und 2010 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 24: Energiesparlampen

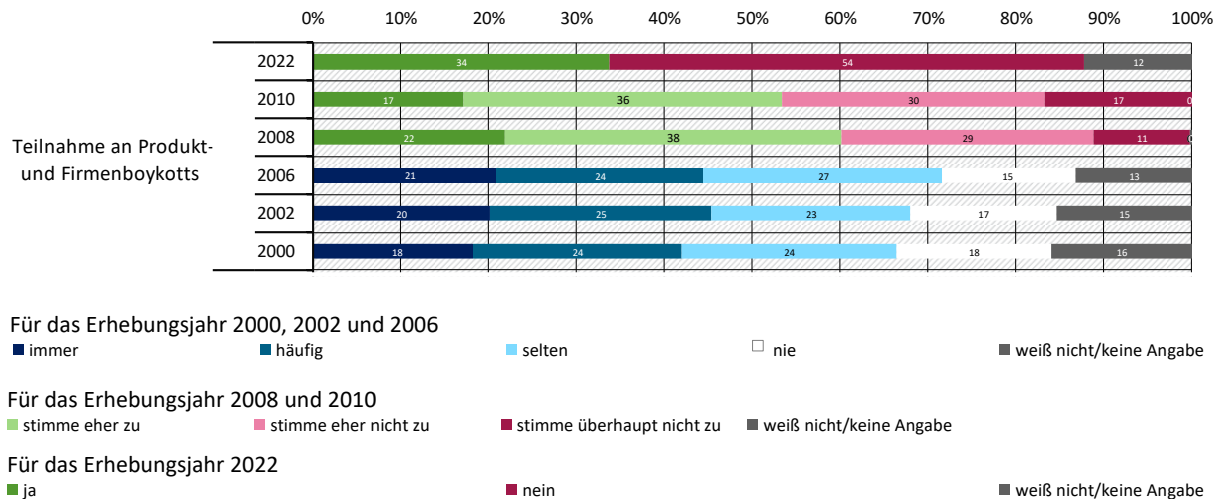
Wie viele Energiesparlampen haben Sie in ihrem Haushalt?¹



Anmerkung: ¹ Frageformulierung vor 2002: „Verwenden Sie in Ihrem Haushalt Energiesparlampen?“
Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 25: Teilnahme an Produkt- und Firmenboykotts

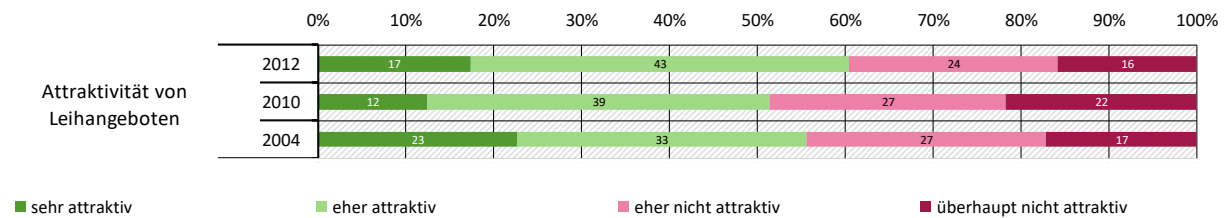
Und treffen die folgenden Verhaltensweisen auf Sie zu oder nicht?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 26: Attraktivität von Leihangeboten

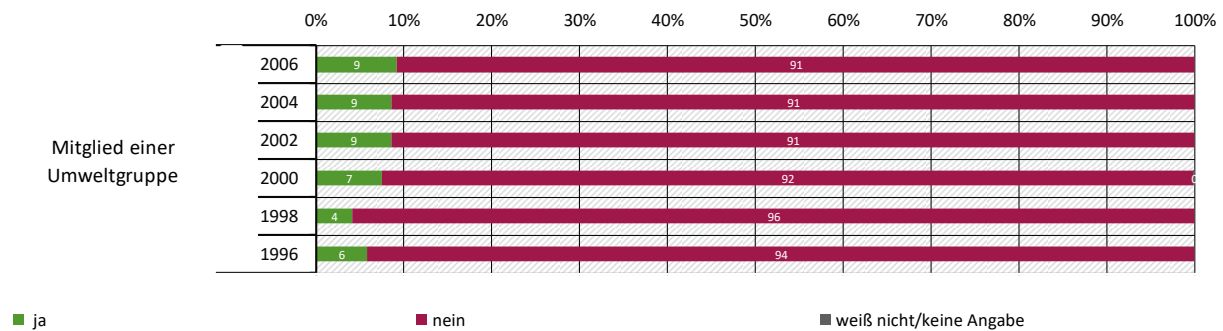
Angenommen in Ihrem näheren Wohnumfeld gäbe es die Möglichkeit, Gegenstände, die Sie in Ihrem Alltag nicht ständig brauchen (z. B. elektrische Haushaltsgeräte, Gartengeräte oder Renovierungswerkzeuge), gegen Gebühr zu leihen. Wie attraktiv fänden Sie es, solche Gegenstände zu leihen oder gemeinschaftlich zu nutzen, statt diese zu kaufen oder selbst zu besitzen?



Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 27: Mitglied einer Umweltgruppe

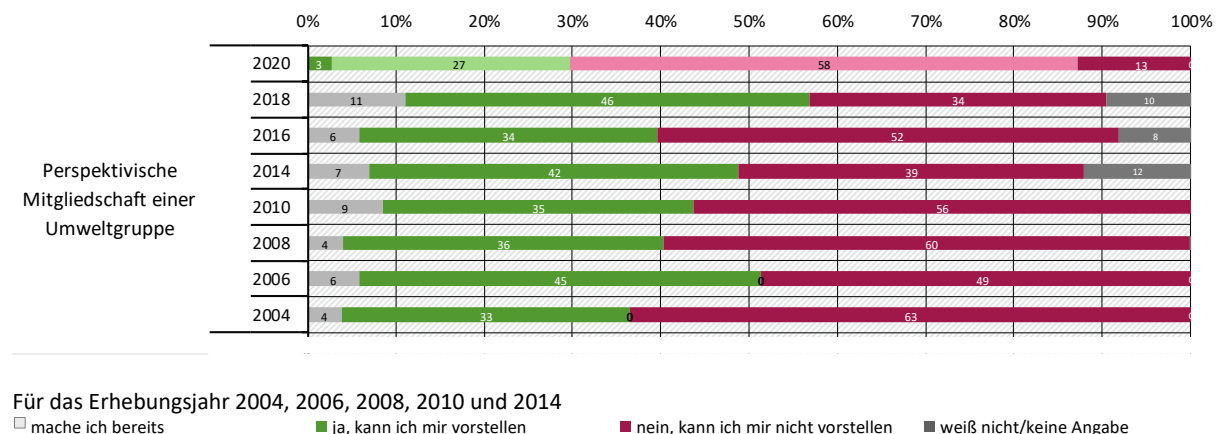
Sind Sie Mitglied einer Gruppe oder einer Organisation, die sich für die Erhaltung und den Schutz von Umwelt und Natur einsetzt?



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 1996, 2002, 2004 und 2006 dargestellt.
Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 28: Perspektivische Mitgliedschaft in einer Umweltgruppe

Können Sie sich vorstellen, sich aktiv für den Umwelt- und Naturschutz zu engagieren, z.B. als ehrenamtlich Tätige(r) in einer Umwelt- oder Naturschutzgruppe oder auch durch Beteiligung an einzelnen Aktivitäten und Projekten?¹



Für das Erhebungsjahr 2004, 2006, 2008, 2010 und 2014

□ mache ich bereits ■ ja, kann ich mir vorstellen ■ nein, kann ich mir nicht vorstellen ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2020

■ ja, auf jeden Fall ■ eher ja ■ eher nein ■ nein, auf keinen Fall ■ kann ich nicht sagen/keine Angabe

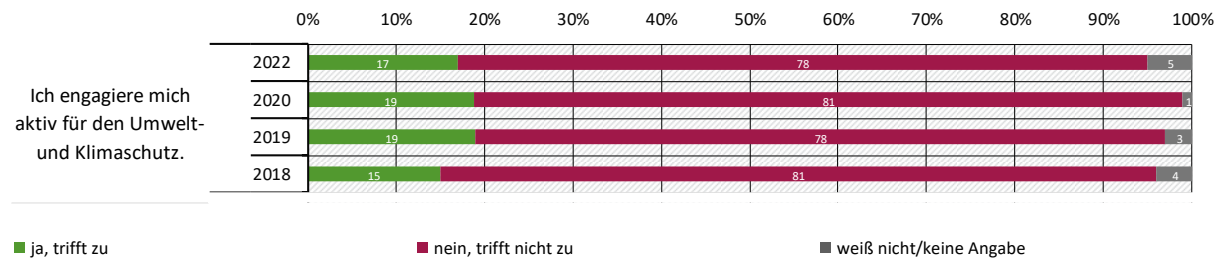
Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2004, 2006 und 2010 dargestellt.

¹ Frageformulierung in 2020: „Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, dies zu tun?“

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 29: Engagement in einer Umweltgruppe

Im Folgenden geht es um weitere Verhaltensweisen. Bitte geben Sie an, ob das Folgende auf Sie persönlich zutrifft.

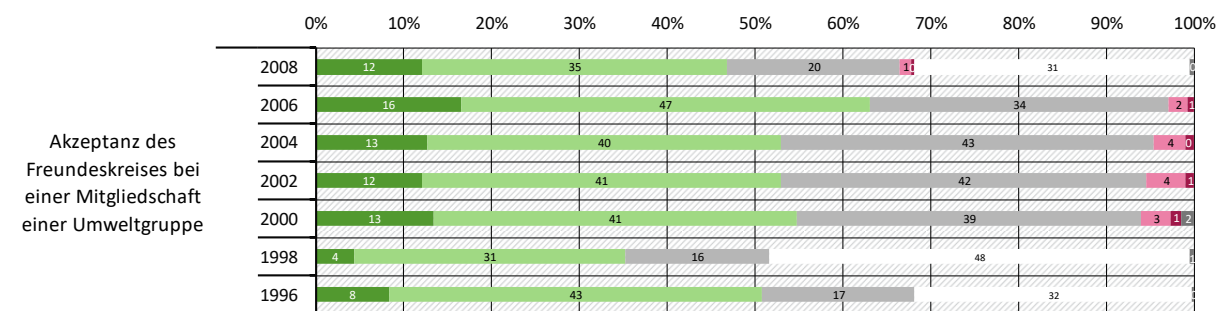


¹ Frageformulierung in 2018: Ich engagiere mich aktiv für den Umwelt- und Naturschutz.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 30: Akzeptanz des Umfelds für umweltpolitisches Engagement

Was glauben Sie: Finden oder fänden es Ihre Freunde und Bekannten gut, wenn Sie in einer Umwelt- oder Naturschutzgruppe aktiv sind oder wären?



Für das Erhebungsjahr 1996 und 1998

■ würden das sehr gut finden ■ würden das gut finden □ wären eher zurückhaltend □ wäre ihnen egal ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ würden das sehr gut finden ■ würden das eher gut finden □ wären eher zurückhaltend ■ würden das eher schlecht finden ■ würden das sehr schlecht finden ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2008

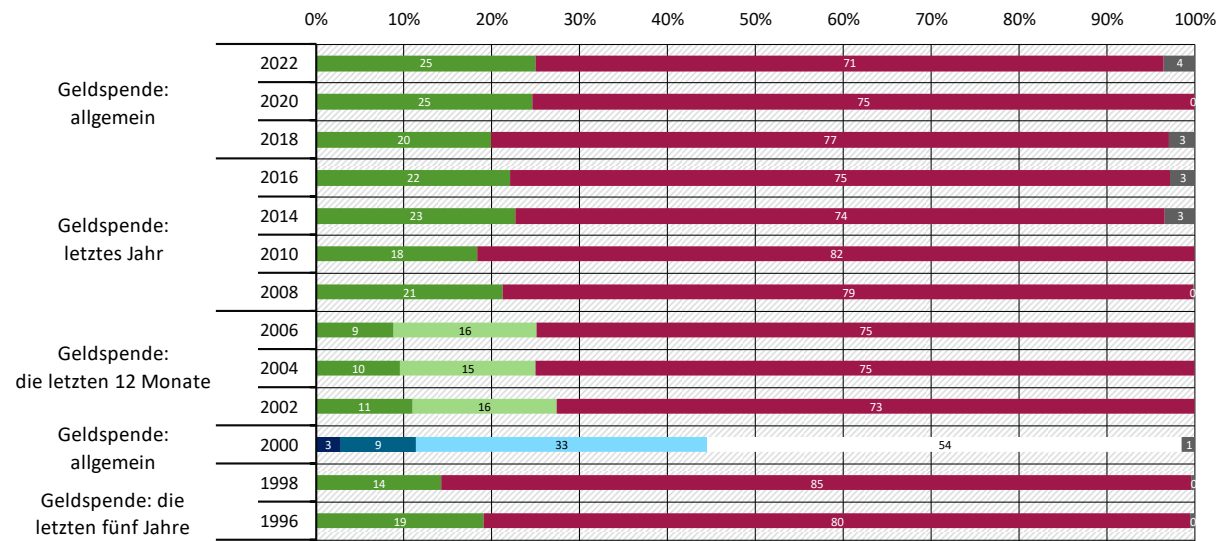
■ würden das sehr gut finden ■ würden das eher gut finden □ wären eher zurückhaltend ■ würden das eher schlecht finden ■ würden das sehr schlecht finden □ wäre ihnen egal ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2006 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 31: Geldspende an Natur- und Umweltgruppen

Und treffen die folgenden Verhaltensweisen auf Sie zu oder nicht?¹



Für das Erhebungsjahr 1996, 1998, 2008, 2010, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022

■ ja ■ nein ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2008 und 2010

■ ja, mehrmals ■ ja, einmal ■ nie

Für das Erhebungsjahr 2000

■ immer ■ häufig ■ selten □ nie ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004, 2006 und 2010 dargestellt.

¹ Frageformulierung 2000: „Sagen Sie mir bitte anhand der Liste, wie häufig Sie diese Handlungen durchführen.“

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 32: Handlungsbereitschaft Konsum

Inwiefern sind Sie persönlich bereit...



Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004, 2006 und 2008

■ sehr bereit ■ eher bereit ■ eher nicht bereit ■ nicht bereit ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2010 und 2012

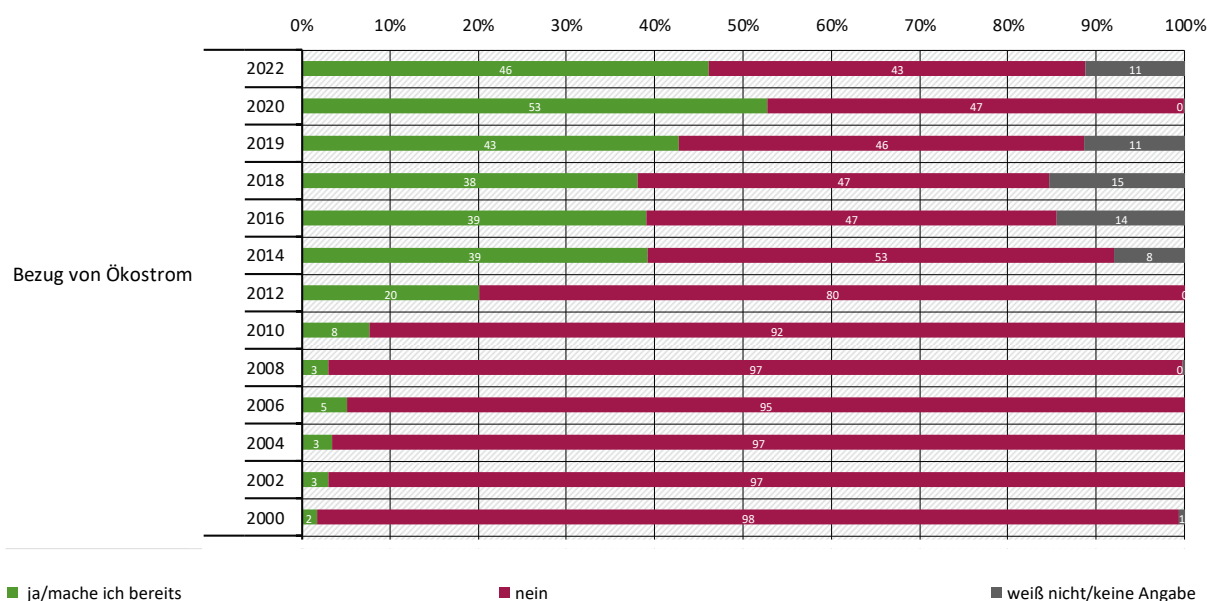
■ sehr stark ■ eher stärker ■ eher weniger ■ gar nicht ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004, 2006, 2010 und 2012 dargestellt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 33: Bezug von Ökostrom

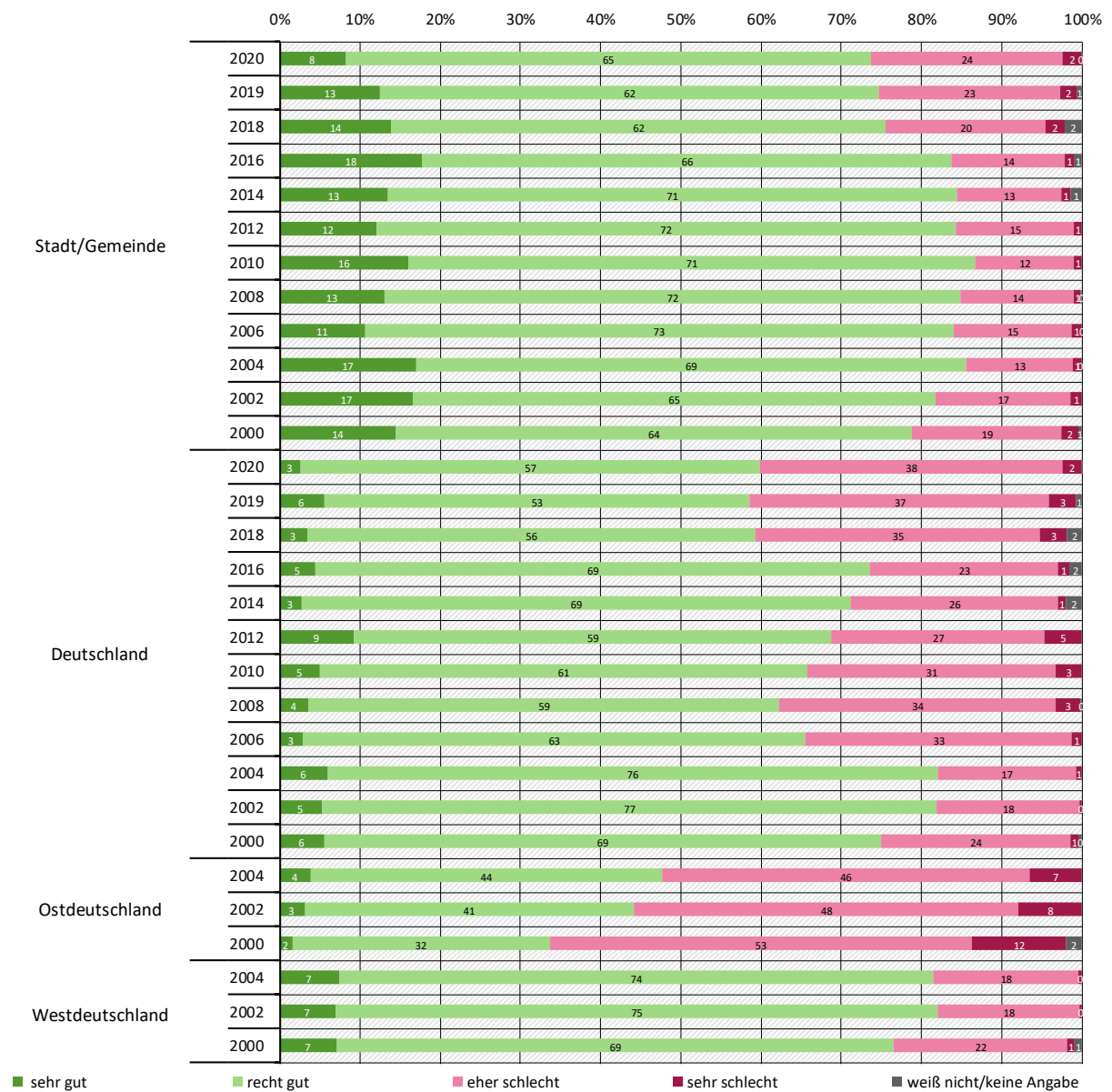
Und treffen die folgenden Verhaltensweisen auf Sie zu oder nicht? Ich bzw. unser Haushalt bezieht Ökostrom.



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004, 2006, 2010 und 2016 dargestellt. In derselben Frage wurden außerdem Absichten über zukünftiges Beziehen von Ökostrom abgefragt.
Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 34: Beurteilung der Umweltqualität

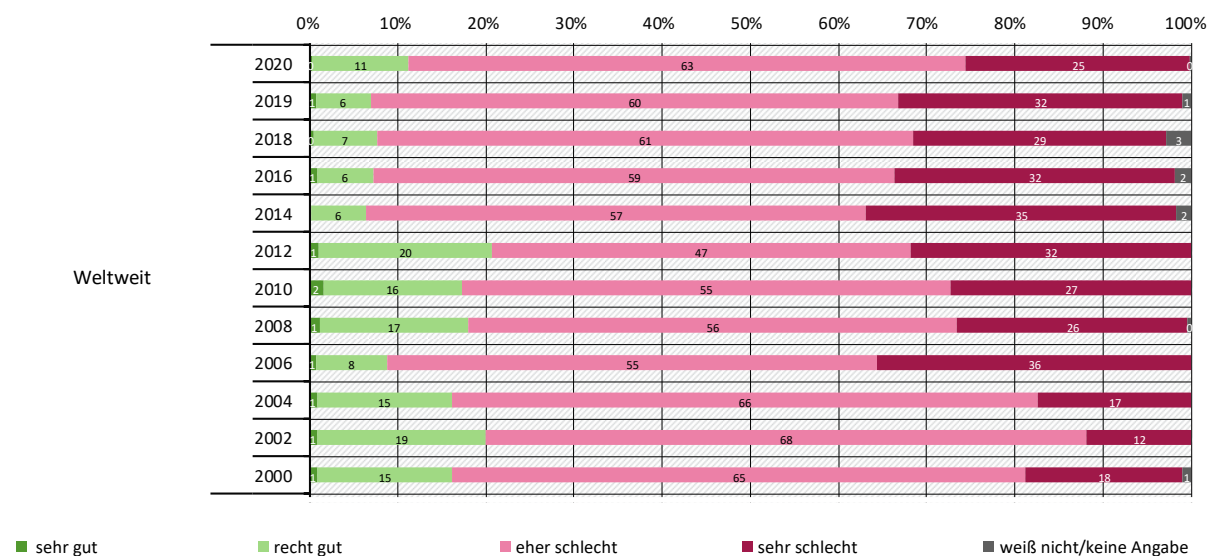
Wie würden Sie die Umweltqualität jeweils beurteilen?



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Abbildung 34: Beurteilung der Umweltqualität - Fortsetzung

Wie würden Sie insgesamt die Umweltqualität jeweils beurteilen?



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004, 2006, 2010 und 2012 dargestellt.
 Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 35: Gesundheitsbelastung durch verschiedene Faktoren A

Wie stark fühlen Sie sich durch folgende Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet? ¹



Für das Erhebungsjahr 2002, 2004, 2006, 2010 und 2016

■ überhaupt nicht stark belastet ■ etwas belastet ■ mittelmäßig belastet ■ stark belastet ■ äußerst stark belastet ■ weiß nicht/keine Angabe

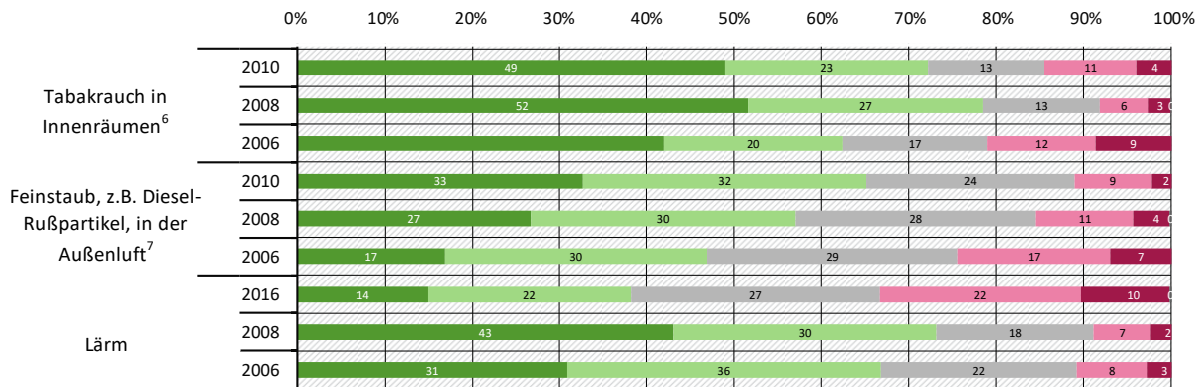
Für das Erhebungsjahr 2008

■ überhaupt nicht gefährdet ■ etwas gefährdet ■ mittelmäßig gefährdet ■ stark gefährdet ■ äußerst stark gefährdet ■ weiß nicht/keine Angabe

Fortsetzung auf nächster Seite

Abbildung 35: Gesundheitsbelastung durch verschiedene Faktoren A - Fortsetzung

Wie stark fühlen Sie sich durch folgende Faktoren in Ihrer Gesundheit belastet? ¹



Für das Erhebungsjahr 2002, 2004, 2006 und 2010

■ überhaupt nicht stark belastet ■ etwas belastet ■ mittelmäßig belastet ■ stark belastet ■ äußerst stark belastet ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2008

■ überhaupt nicht gefährdet ■ etwas gefährdet ■ mittelmäßig gefährdet ■ stark gefährdet ■ äußerst stark gefährdet ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004, 2006 und 2010 dargestellt.

¹ Frageformulierung in 2008: „Wie stark fühlen Sie sich selbst bzw. wie stark ist Ihre Familie gesundheitlich gefährdet durch...?“ ² Itemformulierung vor 2016: „Abstrahlung von Mobilfunksendemasten“ ³ Itemformulierung vor 2016:

„Abstrahlung von Handys“ ⁴ Itemformulierung in 2008: „Schadstoffe in Produkten und Gegenständen des täglichen

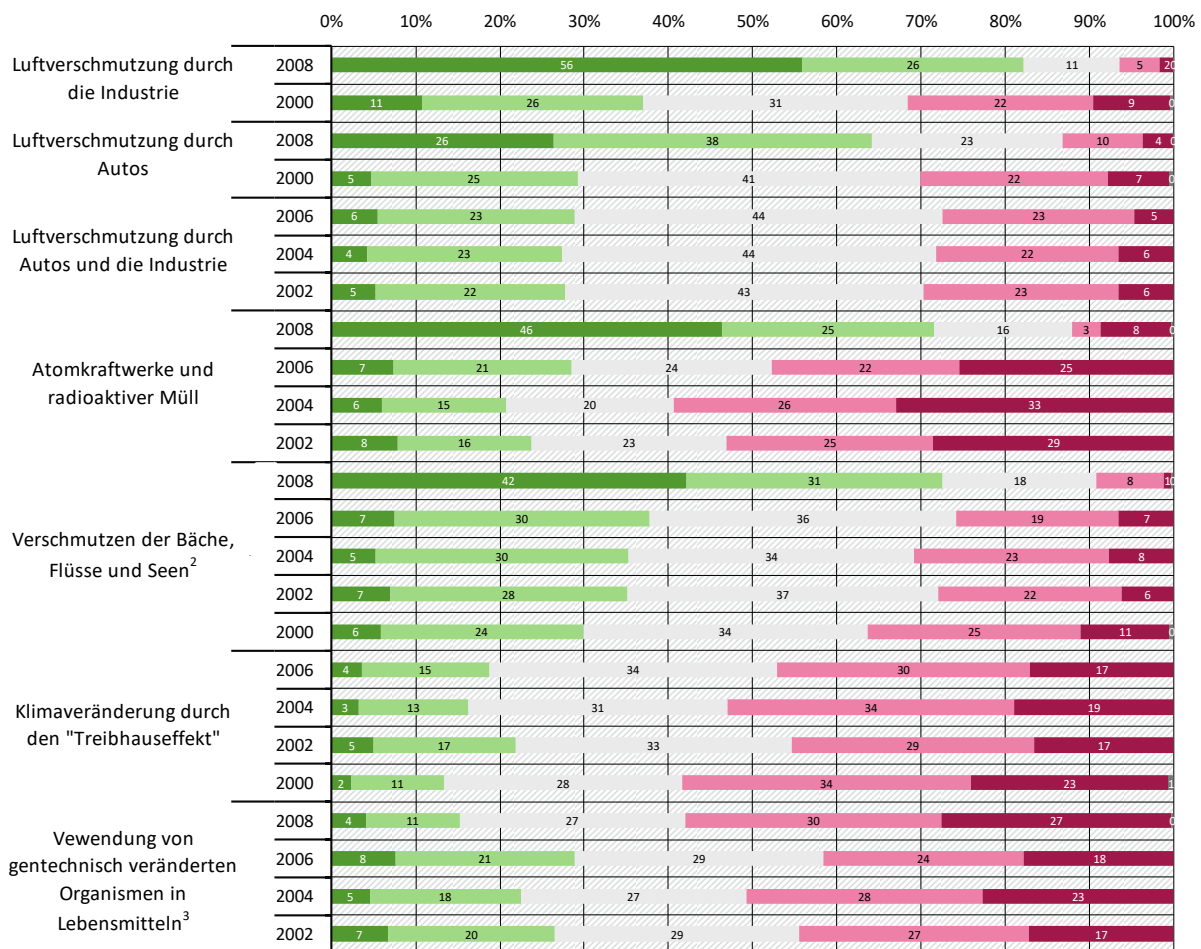
Bedarfs, z.B. in Textilien und Kinderspielzeugen“ ⁵ Itemformulierung vor 2016: „Schadstoffe in Lebensmitteln“

⁶ Itemformulierung in 2008: „Tabakrauch“ ⁷ Itemformulierung in 2008: „Feinstaub“ Diese Zeitreihe wurde 2016 ebenfalls mit der Formulierung „In welchem Ausmaß können die folgenden Faktoren Ihrer Meinung nach Ihrer Gesundheit schaden?“ gestellt und wurde 2022 weitergeführt.

Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 36: Gesundheitsbelastung durch verschiedene Faktoren B

Wenn Sie an Ihre Familie denken: Wie gefährlich sind die im Folgenden genannten Phänomene für Sie und Ihre Familie?¹



Für das Erhebungsjahr 2000, 2002, 2004 und 2006

■ überhaupt nicht gefährlich ■ kaum gefährlich □ etwas gefährlich ■ sehr gefährlich ■ äußerst gefährlich ■ weiß nicht/keine Angabe

Für das Erhebungsjahr 2008

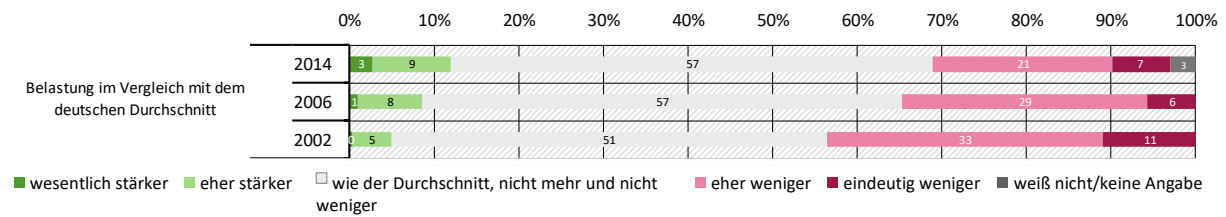
■ überhaupt nicht gefährdet ■ etwas gefährdet □ mittelmäßig gefährdet ■ stark gefährdet ■ äußerst stark gefährdet ■ weiß nicht/keine Angabe

Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2006 dargestellt.

¹ Frageformulierung in 2008: „Wie stark fühlen Sie sich selbst bzw. wie stark ist Ihre Familie gesundheitlich gefährdet durch...?“ Diese Items wurden in 2008 zusammen mit den Items der Abbildung 35 gestellt. ² Itemformulierung in 2008: „Verschmutzung von Gewässern“ ³ Itemformulierung in 2008: „Lebensmittel aus gentechnisch veränderten Pflanzen oder Tieren“

Abbildung 37: Individuelle Belastung der Gesundheit im Vergleich

Fühlen Sie sich durch Umweltprobleme mehr, weniger, etwa gleich stark belastet wie der deutsche Durchschnitt?



Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002 und 2006 dargestellt.
Quelle: Umweltbundesamt 2023

Abbildung 38: Belastung der Gesundheit derzeit und in Zukunft

Wie stark glauben Sie, belasten Umweltprobleme und Umweltschadstoffe derzeit Ihre Gesundheit? ¹
Wie stark werden Ihrer Meinung nach Umweltprobleme die Gesundheit unserer Kinder und Enkelkinder belasten, sagen wir in den nächsten 25 Jahren?



Anmerkung: Die Kategorie "Weiß nicht" wird nicht für die Jahre 2002, 2004 und 2006 dargestellt.

¹ Frageformulierung vor 2016: „Wie stark glauben Sie, belasten Umweltprobleme und Umweltschadstoffe derzeit Ihre Gesundheit?“

Quelle: Umweltbundesamt 2023

4 Referenzen

Quellenangaben

Bogner, Kathrin und Uta Landrock. „Antworttendenzen in standardisierten Umfragen Antworttendenzen in standardisierten Umfragen“. *GESIS Survey Guidelines*, 2015. https://doi.org/10.15465/GESIS-SG_016.

Krosnick, Jon A. „Response Strategies for Coping with the Cognitive Demands of Attitude Measures in Surveys“. *Applied Cognitive Psychology* 5, Nr. 3 (Mai 1991): 213–36. <https://doi.org/10.1002/acp.2350050305>.

Menold, Natalja, und Kathrin Bogner. „Gestaltung von Ratingskalen in Fragebögen Gestaltung von Ratingskalen in Fragebögen“. *GESIS Survey Guidelines*, 2015. https://doi.org/10.15465/GESIS-SG_015.

Moors, Guy, Natalia D. Kieruj, und Jeroen K. Vermunt. „The Effect of Labeling and Numbering of Response Scales on the Likelihood of Response Bias“. *Sociological Methodology* 44, Nr. 1 (August 2014): 369–99. <https://doi.org/10.1177/0081175013516114>.

O’Muircheartaigh, Colm, Jon A. Krosnick, und Armen Helic. „Middle Alternatives, Acquiescence, and the Quality of Questionnaire Data“. Harris School of Public Policy Studies, University of Chicago, No 103, Working Papers, 2000.

Revilla, Melanie A., Willem E. Saris, und Jon A. Krosnick. „Choosing the Number of Categories in Agree–Disagree Scales“. *Sociological Methods & Research* 43, Nr. 1 (Februar 2014): 73–97. <https://doi.org/10.1177/0049124113509605>.

Sturgis, Patrick, Caroline Roberts, und Patten Smith. „Middle Alternatives Revisited: How the Neither/nor Response Acts as a Way of Saying “I Don’t Know”?“ *Sociological Methods & Research* 43, Nr. 1 (Februar 2014): 15–38. <https://doi.org/10.1177/0049124112452527>.

Liste der Broschüren bisheriger Umweltbewusstseinsstudien

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (1996): Umweltbewußtsein in Deutschland 1996. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Bonn. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-1996>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (1998): Umweltbewußtsein in Deutschland 1998. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Bonn. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-1998>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2000): Umweltbewusstsein in Deutschland 2000. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU/UBA, Berlin. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2000>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2002): Umweltbewusstsein in Deutschland 2002. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU/UBA, Berlin. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2002>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2004): Umweltbewusstsein in Deutschland 2004. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU/UBA, Berlin. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2004>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2006): Umweltbewusstsein in Deutschland 2006. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU/UBA, Berlin. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2006>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2008): Umweltbewusstsein in Deutschland 2008. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU, Berlin. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2008>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2010): Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, BMU/UBA, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2010>

Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2011): Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Vertiefungsbericht 1: Vertiefende Milieu-Profile im Spannungsfeld von Umwelt und Gerechtigkeit, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2010-0>

Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2011): Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Vertiefungsbericht 2: Engagement und Delegation, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2010-1>

Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2011): Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Vertiefungsbericht 3: Umweltbewusstsein und Umweltverhalten junger Erwachsener, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2010-2>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2013): Umweltbewusstsein in Deutschland 2012. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2012>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2015): Umweltbewusstsein in Deutschland 2014. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2014>

Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2016): Umweltbewusstsein in Deutschland 2014. Vertiefungsstudie: Umweltbewusstsein und Umweltverhalten junger Menschen, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2014-0>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2017): Umweltbewusstsein in Deutschland 2016. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2016>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2019): Umweltbewusstsein in Deutschland 2018. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2018>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2022): Umweltbewusstsein in Deutschland 2020. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2020>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)/
Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.) (2023): Umweltbewusstsein in Deutschland 2022. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Umweltbundesamt, Berlin, Dessau-Roßlau.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2022>

Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de
 [/umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt)
 [/umweltbundesamt](https://twitter.com/umweltbundesamt)

Autorenschaft, Institution

Vivian Frick & Jolana Runge
Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
Tel. +49 30 884 594 0
vivian.frick@ioew.de
www.ioew.de

Stand: 12/2023